

PROGRAMM
der
W ö h l e r s c h u l e

(Realgymnasium nebst Handelsschule)

zu

Frankfurt am Main.

Ostern 1896.

Inhalt:

Schulnachrichten.



Frankfurt a. M.

Druck von Mahlau & Waldschmidt.

1896.

1896. Progr. No. 414.

9fr
20 (1896)

414





Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule während des Schuljahres 1895/96.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I. 1.		I. 2.		II. 1.		Ausl. Kl.	II. 2.		III. 1.			III. 2.			IV.		V.		VI.		1.		2.		3.		Summa	
	R ¹⁾	H.	R.	H.	R.	H.		O ²⁾	M.	O.	M.	O.	M.	Fr. ³⁾	allg.	Fr.	allg.	Fr.	allg.	Fr.	a.	b.	a.	b.	a.	b.			
Ev. Religionslehre	2		2		2	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	48
Kath. Religionslehre.	—	—	(2)	—	—	—	—	—	—	(2)	—	—	—	—	—	—	—	(2)	—	—	—	—	(2)	—	—	—	—	8	
Israel. Religionslehre	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	9	
Deutsch	3		3	3	3	3	7	3	3	3	3	3	3	3	4	3	4	4	4	5	9	9	7	7	11	11	120		
Latein	3	—	3	—	3	—	—	3	3	4	4	4	4	8	7	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	62	
Französisch	4+1		4	5	4	5	7	4	4	5	5	5	5	4	5	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	85		
Englisch	3+2		3	5	3	5	5	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44		
Italienisch (fac.)	—	—	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		
Spanisch (fac.)	—	—	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		
Geschichte u. Erdkde.	3		3	3	3	3	—	3	3	4	4	4	4	3	4	5	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	57		
Rechnen u. Mathem.	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	4	5	4	5	5	5	5	5	5	5	126		
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	26		
Physik	3	—	3	—	3	2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17		
Chemie u. Mineralog.	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10		
Üb. im Laborat. (fac.)	(2)	—	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4		
Schönschreiben	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	4	4	—	—	26	
Zeichnen	2	—	2	—	2	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	28		
Turnen	3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	—	—	62	
Gesang	—	—	—	—	—	—	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	14	
Handelsr., Buchführ.	—	3	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12		
Volkswirtschaftskde.	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6		
Bibliothek	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		
	33	33	33	33	33	33	32	33	33	33	33	33	33	31	32	29	30	30	30	30	23	23	21	21	18	18	767		

1) R. = Realabteilung. H. = Handelsabteilung. 2) O. = Osterabteilung. M. = Michaelisabteilung. 3) allg. = nach dem allgemeinen, Fr. = nach dem Frankfurter Lehrplan.

Übersicht

über die während des Schuljahres von Ostern 1895 bis dahin 1896 (in M. II. 2 und M. III. 1 von Herbst 1894 bis dahin 1895) erledigten Lehraufgaben.

1) und 2) Real- und Handels-Oberprima (R. I. 1 und H. I. 1). a) Gemeinschaftlicher Unterricht. *1. Religionslehre.* a) Evangelische. 2 St. Lektüre: Der Brief Pauli an die Römer (c I—XI) und der Brief an die Philipper. Christliche Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an die Conf. Augustana. b) Katholische. 2 St. Die Glaubenslehre, nach dem Handbuch des katholischen Religionsunterrichtes von Dr. A. Koenig. — *2. Deutsch.* 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie der bedeutenderen neueren Dichter. Gemeinsames Lesen Lessingscher und Goethescher Werke, besonders Dramen. Übungen im freien Vortrag. Regelmäßige Klassenarbeiten über engbegrenzte Wiederholungsaufgaben aus den meisten Unterrichtsfächern. Dispositionsübungen. *Häusliche und (2) Klassenaufsätze über folgende Aufgaben:* 1. Verfassungsgeschichtliches aus der Zeit des 30jährigen Krieges. 2. Thätig zu sein ist des Menschen erste Bestimmung (Goethe). 3. Riccaut de la Marlinière in Lessings „Minna v. Barnhelm“, sein Anteil an der Handlung und sein Gegensatz zu Tellheim. 4. Die Verfassungsverhältnisse Deutschlands während des zweiten Interregnums (1806—1871). 5. Familienkonflikte in Schillers Dramen (Reifeprüfung, Herbst 1895). 6. Inwiefern reichen der Lehr- und der Wehrstand dem Nährstande zur Förderung? 7. Erhalten ist oft schwerer als erwerben. 8. Der Klosterbruder in Lessings „Nathan“, sein Anteil an der Handlung und sein mutmaßliches Lebensende. 9. So vieles Gute reichlich auch Natur verleiht, des Menschen Geist verbessert's immer und erhöht's (Goethe, Theaterrede 1811). 10. Inwiefern haben die Erfindungen des ausgehenden Mittelalters das Leben der Völker umgestaltet? (Reifeprüfung, Ostern 1896). — *3. Französisch.* 4 St. Lektüre im Sommer von Boileaus Art poétique und Bossuets Oraison funèbre de Louis de Bourbon; im Winter von Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. Aufsätze, häusliche und Klassenarbeiten. *Themata der Aufsätze:* La guerre en Bohème entre Ferdinand et Frédéric V. 2. Mes vacances de Pentecôte. 3. La bataille de Rocroy (Klassenaufsatz). 4. Les Normands en Italie. 5. Othon le Grand, Empereur d'Allemagne (Reifeprüfung Herbst 1895). 6. La colonisation de l'Amérique septentrionale jusqu'à la formation des États-Unis. 7. La vie du Cid d'après le poème de Gottfried Herder (Klassenarbeit). 8. Le 18 janvier 1871. 9. Charles XII (Reifeprüfung, Ostern 1896). 10. L'Alabama. — *4. Englisch.* 3 St. Lektüre im Sommer von Milton's Paradise lost 1.—6. Gesang; im Winter von Mac Carthy, History of our Times, 2. Band. Sprechübungen im Anschluss an den Lese-stoff. Grammatische Wiederholungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Englische. — b) Gesonderter Unterricht der Realabteilung. *1. Latein.* 3 St. Lesen: Horatius, Oden, Lib. I, Carm. 1 5 11 14 18 20 21 24 37; Lib. II, Carm. 3 7 10 13 14 17 18 19; Ep. 2; Livius, Lib. 22, 1—20. Schriftliche Übungen: Alle vierzehn Tage eine Übersetzung aus Livius. Dabei gelegentliche Wiederholungen. — *2. Mathematik.* 5 St. Algebra 2 St. Im Sommer: Versicherungsrechnung, Tilgungspläne; im Winter: Maxima und Minima, einfachere unendliche Reihen. Aufgaben zum Teil aus Bardey. Geometrie 3 St. Im Sommer: Elemente der neueren Geometrie; im Winter: analytische Geometrie der Ebene. Wiederholungen. Monatlich eine grössere häusliche oder Klassenarbeit. *Aufgaben in der Reifeprüfung Herbst 1895.* 1. A konnte eine nach 4 Jahren fällige Schuld K durch eine viermalige, am Ende des Jahres erfolgende Abzahlung a tilgen. Wieviel % Zinsen wurden gerechnet? $K = 16\,980\text{ M}$, $a = 4\,000\text{ M}$. 2. Eine Bleikugel im Gewichte von a Gramm soll mit einer konzentrischen Korksicht umgeben werden, damit diese Verbindung bis zur Hälfte in Wasser untersinke. Man berechne die Dicke des Korkes, wenn das spezifische Gewicht des Bleies s_1 , des Korkes s_2 ist. $a = 500$; $s_1 = 11,35$; $s_2 = 0,24$. 3. Gegeben sind die Radien der Ankreise eines Dreiecks; dessen Seiten sollen daraus bestimmt werden. $\rho_a = 180\text{ m}$; $\rho_b = 20\text{ m}$; $\rho_c = 54\text{ m}$. 4. Von einer Ellipse kennt man die Brennpunkte und einen Punkt. Bestimme die Leitlinie. *Aufgaben in der Reifeprüfung 1896:* 1. Jemand will sich eine Rente kaufen, welche — mit 100 M beginnend — jährlich um 100 M. steigt. Wieviel hat er dafür zu zahlen, wenn seine wahrscheinliche Lebensdauer

zu 30 Jahren angenommen wird? $p = 3$. 2. Gegeben sind: $a = 91$, $b + c = 194$, $wa = 78,607$. Man soll das Dreieck konstruieren und berechnen. 3. Aus den Seiten des Höhenfußpunkts-Dreiecks $a_1 = 14$, $b_1 = 15$, $c_1 = 13$, die Seiten des Grund-Dreiecks a , b und c zu bestimmen. 4. Um eine gegebene Ellipse das kleinste Parallelogramm zu zeichnen (mit den Ecken auf den verlängerten Achsen). — 3. *Physik*. 3 St. Im Sommer: Optik, zweiter Teil. Im Winter: Mechanik, zweiter Teil. Ausserdem die Elemente der mathematischen Geographie. Wiederholungen. *Aufgabe in der Reifeprüfung Ostern 1896*: Der atmosphärische Druck und die Barometer. — 4. *Chemie*. 2 St. Schwermetalle. An den praktischen Übungen im Laboratorium 2 St. fac. beteiligten sich im Sommer 9, im Winter 10 Schüler. *Aufgabe in der Reifeprüfung Herbst 1895*: Das Leuchtgas. — 5. *Zeichnen*. 2 St. Darstellende Geometrie. Sommer: Schattenlehre. Winter: Perspektive. Freihandzeichnen: Natürliche Pflanzen. — c) *Gesonderter Unterricht der Handelsabteilung*. 1. *Französisch*. 1 St. Briefe über Tratten, Rimessen, Zahlungen, Spedition, Versandanzeigen, Kontokorrente; Briefwechsel mit Schuldnern, Gläubigern; Briefe betr. Fallimente, Versicherungen, Schiffsangelegenheiten, Sicherheit für Wechsel, Anstellung von Agenten, Handels- und Marktberichte. *Aufgabe für die Abgangsprüfung, Michaelis 1895*: 1) Offerte de services comme agent. 2) Nomination d'un agent annoncée à un correspondant. *Ostern 1896*: Avis sur le marché, d'après la Gazette de Francfort du 2 Février 1896. — 2. *Englisch*. 2 St. Correspondenz wie im Französischen. *Aufgabe für die Abgangsprüfung, Michaelis 1895*: Market Report: On Wine. *Ostern 1896*: Two letters concerning the appointment of an agent. — 3. *Volkswirtschaftskunde*. 2 St. Das Gewerwesen: die Gewerbegruppen, die Gewerbeordnung, das Innungswesen, das Gewerbegericht, das Patentwesen, der Arbeiterschutz, die Versicherungsgesetze. — 4. *Algebra*. 3 St. Renten- und Lebensversicherungen in Beziehung auf arithmetisch steigende Beträge und zwar dauernde, aufgeschobene und temporäre. Versicherungen mit Rückvergütung der einmaligen Einlagen bezw. der Prämien. Verbindungsrenten. Witwen- und Waisenspensionen. Überlebensrenten für eine bestimmte bezw. eine beliebige, sowie für die längstlebende von zwei Personen. Überlebensversicherungen auf eine bestimmte bezw. eine beliebige, sowie auf die zuletzt sterbende von zwei Personen. Formeln für Herstellung von Tarifen. Umwandlung der einen Versicherungsform in die andere. *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaeli 1895*: 1. Eine m -jährige Person erwirbt eine um r Jahre aufgeschobene Rente (A) gegen sofort beginnende, auf r Jahre temporäre Prämien (P) mit der Maßgabe, daß, wenn der Tod des Versicherten innerhalb der Karenzzeit von r Jahren eintritt, die Summe der bis dahin gezahlten Prämien, wenn dagegen der Versicherte erst nach Ablauf der Karenzzeit stirbt, die einfache Rente am Schlusse des Sterbejahres zur Auszahlung kommen soll. Beispiel: $A = 2000$; $m = 50$; $r = 10$; $q = 1,03$; Sterblichkeitstabelle der Gothaer Bank. 2. Ermittlung des Begebungskurses für eine Anleihe, welche nominell zu 2% halbjährlich zu verzinsen und in einem Zeitraume von 60 Jahren auf Grund von halbjährlichen Annuitäten zu tilgen ist, während die effektive Verzinsung sich auf $3\frac{1}{2}\%$ jährlich belaufen soll. *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Ostern 1896*: 1. Entwicklung der Formel für temporäre Lebensversicherung gegen sofort beginnende temporäre Prämien auf Rückvergütung. Beispiel: Alter des Versicherten 36 Jahre; Dauer der Versicherung 20 Jahre; versich. Summe M. 30,000; wie groß die Prämie? 2. Eine 4% Anleihe mit einer Tilgungszeit von 21 Jahren ist zu 103,50 notiert, eine 3% Anleihe mit einer Tilgungszeit von 38 Jahren dagegen zu $90\frac{1}{2}$. Welcher der beiden Anleihen ist unter Voraussetzung gleicher Kreditwürdigkeit zwecks einer Kapitalanlage der Vorzug zu geben? — 5. *Rechnen*. 2 St. Gold-, Silber- und Münzarbitragen mit Differenzen. Effektenarbitragen. Repetitionen. Monatlich in Algebra und Rechnen eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaeli 1895*: 1. Aufstellung einer Regel für die Arbitrage zwischen Frankfurt a. M. und London über Ein- und Verkauf von 5% östr. Südbahn-Aktien (Lombarden). Stücke zu 500 fs; Zinstermine: $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{11}$. Notierung in London: £ per Stück incl. Zinsen; Notierung in Frankfurt: fs per Stück zuzügl. 5% Zinsen mit Umrechnung im Verhältnis von 1:2; Beispiel per Ult. Aug.: E in London $9\frac{1}{8}$; Wechselkurs auf London: vista 20,45. Welches sind die Rentabilitätsgrenzen für Einkauf und Verkauf bei $\frac{1}{4}\%$ Spesen? 2. Warenkalkulation; Frankfurt bezieht von Lyon 1 Ballen Seidenstoffe und zwar A 64 m zu fs 5,80 und B 62 m zu fs 6,20; ab: 2% Rabatt; Verpackung fs 8,50; Provision 3% ; Umrechnung zu 80,75; Fracht M. 15,40; Steuer auf 8 kg zu M. 800 per 100 kg. Was kostet 1 m jeder Sorte, wenn sämtliche Spesen als Wertspesen gerechnet werden? *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Ostern 1896*: 1. Arbitrage über den Bezug von deutschen Doppelkronen, welche in London zum Bankpreise von $76\frac{1}{7}$ per 1 Unze rauh gekauft und in Frankfurt zu 20 Mark verausgabt werden können. Wie stellt sich die Rentabilitätsgrenze im Wechselkurse und welchen Einfluß auf diese Grenze haben der Einkauf um 1 d billiger, ein Remedium

im Gewicht von 1% , ein Spesensatz von ebenfalls 1% und der Londoner Diskont von 1% ? Beispiel für einen Einkaufspreis von $76\frac{3}{4}$, ein Remedium von 1% , einen Spesensatz von 3% und einen Diskont von 2% .

2. Ein Frankfurter Haus bezieht von Rotterdam 2 Faß Gewürznelken: B_0 610 kg, T_a 76 kg, $\frac{1}{2}$ kg zu 48 cts; ferner 3 Faß Muskatnüsse: B_0 708 kg, T_a 75 kg, $\frac{1}{2}$ kg zu 215 cts; ab für Barzahlung 1% ; zu: Kourtage $\frac{1}{2}\%$, Empfangen und Verladen 10fh, Assekuranz 1% von fh 3500, Police 15 cts, Porto 70 cts; Kommission $1\frac{1}{2}\%$; Umrechnungskurs 168,90; Fracht und kleine Spesen M. 121,30; Steuer auf B_0 1318 kg, T_a 16% zu M. 50 per 100 kg. Wie stellt sich der Preis jeder Ware per 1 \mathfrak{z} netto, wenn die Verteilung der Spesen lediglich nach dem Gewichte erfolgt? — 6. *Handelsrecht*. 2 St. Artikel 360 bis 431 des Allgem. Deutschen Handelsgesetzbuches (Textausgabe mit Anmerkungen von F. Litthauer): Kommissions-, Speditions- und Frachtgeschäft. — 7. *Handelslehre und Buchführung*. 1 St. Kommissionär, Makler, Agent; Banken und Bankgeschäft; Anleihewesen. Doppelte Buchführung, ausgedehnt auf Waren in Kommission, Konsignation und Partizipation. — 8. *Chemie*. 2 St. Waren aus dem Mineralreich. An dem praktischen Unterricht im Laboratorium (2 St. fakultativ) beteiligten sich 2 Schüler.

3) **Real-Unterprima (R. I. 2).** 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Lektüre: Das Evangelium St. Johannis (mit Auswahl) und der I. Brief Pauli an die Korinther. Kirchengeschichte des Mittelalters und der neuen Zeit. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit I. 1. — 2. *Deutsch*. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte bis zu Lessings Tode. Übersicht der Dichtungen und Mitteilung von Proben. Lehre der dichterischen Formen im Anschluß an die Werke. Lesen: Lessings Laokoon (Deutsche Schulausgaben von H. Schiller und V. Valentin N. 6/7.). Goethes Iphigenie (desgl. N. 5.). Goethes Dichtung und Wahrheit II. Teil (desgl. N. 4.). Sophokles' Antigone (desgl. N. 14.). Ausgewählte schwierigere Gedichte von Goethe. Vorträge im Anschluß an das in der Klasse und zu Hause Gelesene, besonders klassische Dramen. *Aufsätze*: 1. Erster Eindruck von Frankfurt vom Hauptbahnhof aus. 2. König Thoas in Goethes Iphigenie (Klassenaufsatz). 3. Huius modi sunt comparandae opes, quae simul cum naufrago enatent. 4. Das Schopenhauerdenkmal zu Frankfurt. 5. Weh dir, daß du ein Enkel bist (Klassenaufsatz). 6. Das Abendmahl von Lionardo da Vinci. 7. Die Sixtinische Madonna von Raffael. 8. »Das Göttliche« von Goethe. — 3. *Latein*. 3 St. Lesen: Virgils Aeneis, ausgewählte Stellen aus dem I. und II. Buche. Einzelnes wurde auswendig gelernt. Cicero, Erste Katilinarische Rede; Rede pro Archia poeta. Schriftliche Übungen: alle vierzehn Tage eine Übersetzung aus Sallustius. Dabei gelegentlich grammatische Wiederholungen. — 4. *Französisch*. 4 St. Lektüre im Sommer: Molière, Misanthrope; im Winter: Mignet, Histoire de la Révolution française, 1. Teil. Wiederholungen aus der Grammatik; mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische und Aufsätze. *Themata*: 1. Les conséquences de la bataille d'Eylau. 2. Théodoric le Grand. 3. Les cinq derniers rois de la maison de Valois. 4. Le contenu des quatre premiers actes du Misanthrope. 5. Rodolphe de Habsbourg. 6. Les causes de la Révolution française. 7. Maximilien I. 8. Louis XIV. — 5. *Englisch*. 3 St. Lektüre im Sommer: Shakespeare, Henry VIII.; im Winter: Macaulay, History of England, chapt. II. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Repetitionen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Englische. — 6. *Geschichte*. 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis im Anschluß an die geschichtlichen Ereignisse. — 7. *Mathematik*. 5 St. Algebra 2 St. Im Sommer: Gleichungen dritten Grades, Näherungsmethoden, insbesondere graphische Darstellung. Im Winter: Diophantische Gleichungen, binomischer Lehrsatz. Aufgaben nach Bardey. Geometrie 3 St. Im Sommer: Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Im Winter: Lösung geometrischer Aufgaben durch Konstruktion und Berechnung. Monatlich eine größere häusliche Arbeit. — 8. *Physik*. 3 St. Im Sommer: Optik, erster Teil; im Winter: Mechanik, erster Teil. — 9. *Chemie*. 2 St. Sommer: Leichtmetalle; Winter: Metalloide. An den praktischen Übungen im Laboratorium beteiligten sich im Sommer 21, im Winter 18 Schüler. — 10. *Zeichnen*. 2 St. Darstellende Geometrie. Sommer: Projektionen ebenflächiger Körper und ihrer Schnitte. Winter: dasselbe von krummen Flächen. Freihandzeichnen: Figürliches Ornament.

4) **Handels-Unterprima. (H. I. 2.)** 1. *Religionslehre*. a) Evangelische. 2 St. Kombiniert mit R. I. 2. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit I. 1. — 2. *Deutsch*. 3 St. Bilder aus der Deutschen Litteraturgeschichte von ihren Anfängen bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, unter Veranschaulichung durch Proben. Gelesen wurden: Don Carlos, Kleists Hermannschlacht und Prinz v. Homburg, die Wallenstein-Trilogie, Iphigenie auf Tauris. Dispositions- u. Stilübungen, freie Vorträge,

häusliche Aufsätze. *Die Themata der letzteren waren:* 1. Was veranlasst die Menschen, fremde Länder aufzusuchen? 2. Die griechische Säule. 3. Der Finanzbedarf des Staates. 4. Siegfried und Achill. 5. Ähnlichkeit und Verschiedenheit der drei Schillerschen Balladen: der Taucher, der Handschuh, der Kampf mit dem Drachen. 6. Die Verstaatlichung der Eisenbahnen. 7. Vergleichung der Monologe Wallensteins, der Jungfrau v. Orleans und Wilhelm Tells. 8. Karl V. und die deutsche Reformation. — 3. *Französisch.* 5 St. Lektüre: im Sommer Molière, *Le Bourgeois gentilhomme*, *Les femmes savantes*; im Winter Mignet, *Histoire de la Révolution française*, chap. VII, VIII, IX, X, XI etc. Übersetzungen aus Ploetz, Übungsbuch zur Erlernung der Syntax. Handelsbriefe über mannigfache Geschäftsverhältnisse, nach Vogels Taschenbuch der Handelskorrespondenz T. II. Mit dem Unterricht wurden Sprechübungen verbunden. Alle 14 Tage wurde eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen ein Aufsatz angefertigt. *Die Themata der Aufsätze waren:* 1. *La chanson de Gautier.* 2. *L'Italie depuis Théodoric le Grand jusqu' à Charlemagne.* 3. *Mes vacances.* 4. *Quel était l'état de l'industrie lorsque l'édit de Nantes fut révoqué, et quelles étaient ses conséquences déplorables?* 5. *La première période de la Guerre de Trente ans.* 6. *La première coalition contre la France.* — 4. *Englisch.* 5. St. Gelesen wurde im Sommer: Shakespeare, Julius Cäsar; im Winter: Macaulay, *History of England*, cap. III. Sprechübungen; Grammatische Wiederholungen; Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Englische. In der Handelskorrespondenz wurden durchgenommen: Briefe über Konsignationen und Kommissionsverkäufe, Aufträge und deren Ausführung, Wechsel, Rimessen und Zahlungen, Spedition, Kontokorrente; Briefwechsel zwischen Gläubiger und Schuldner; Briefe über Fallimente, Versicherungen. — 5. *Geschichte und Erdkunde.* 3 St. Die epochemachenden Ereignisse der Weltgeschichte vom Untergang des weströmischen Reichs bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts, mit besonderer Berücksichtigung der Kultur- und Verfassungsverhältnisse: 1 St. Die Geographie der wichtigsten Staaten Europas; Australien: 2 St. — 6. *Volkswirtschaftskunde.* 2 St. Handel und Verkehr: Das Münz-, Bank-, Eisenbahn- und Finanzwesen; Zollpolitik und Handelsverträge. — 7. *Algebra.* 3 St. Anwendung von Zinseszins- und Rententabellen auf die bezüglichen Rechnungen, insbesondere Ermittlung des Zinsfußes in der Annuitätenrechnung, sowie der Tilgungszeit und des Zinsfußes in der Paritätenrechnung; Paritätskurs, Zinsfuß und Tilgungszeit für Anleihen von verschiedener Amortisationsdauer; Paritäten und effektive Verzinsung für Anleihen von ganzjähriger Tilgung und halbjährlicher Verzinsung, für Anleihen mit Steuerabzug bei der Verzinsung oder mit Agiozahlung bei der Tilgung. Konvertierungen. Kapitalversicherung auf den Lebensfall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben-temporäre Leibrenten. Kapitalversicherung auf den Sterbefall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben-temporäre Lebensversicherungen. Die Gegenleistungen in einmaligen Einlagen oder in Prämien auf Einlageverlust, einfache Einlagen auch auf Rückvergütung. Sparkassentontinen. Ermittlung von Deckungskapitalien. Anwendung der ermittelten Formeln auf praktische Fälle. — 8. *Rechnen.* 2 St. Kontokorrente mit wechselndem Zinsfuß; Conto nostro und Conto a meta. Gold-, Silber- und Münzrechnung. Einfache und zusammengesetzte Warenkalkulationen. Wechsel-, Gold- und Münzarbitragen. Monatlich in Algebra oder Rechnen eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. — 9. *Handelsrecht.* 2 St. Artikel 271 bis 359 des Allg. Deutschen Handelsgesetzbuches (nach Textausgabe mit Anmerkungen von F. Litthauer); Begriff der Handelsgeschäfte, allgemeine Bestimmungen über Handelsgeschäfte; Abschließung und Erfüllung der Handelsgeschäfte; Kauf. — 10. *Handelslehre und Buchführung.* 1 St. Maßwesen; Wechsel und Anweisungen. Doppelte Buchführung, geübt an fingierten Geschäftsgängen. — 11. *Chemie und Warenkunde.* 2 St. Sommer: Waren aus dem Pflanzen- und Tierreich; Winter: Einführung in die Chemie nach Arendt'scher Methode.

5) **Real-Obersekunda (R. II. 1).** 1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Kirchengeschichte des christlichen Altertums. Katechismus. Sprüche und Lieder wiederholt. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit I. 1. — 2. *Deutsch.* 3 St. Ausblick auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Besonderes Eingehen auf das Nibelungenlied, das Gudrunlied und Walter von der Vogelweide unter Mitteilung von Proben im Urtexte. Einige sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Erläuterung der einschlägigen dichterischen Formen. Lesen. Das Nibelungenlied (Übersetzung von K. Simrock und G. Rosenhagen, Deutsche Schulausgaben von H. Schiller und V. Valentin N. 8/9.), Walter von der Vogelweide und andere höfische Dichter (Übersetzung von Simrock und Eitner, Deutsche Schulausgaben N. 17/18.). Schiller, Jungfrau von Orleans, Wallenstein. *Aufsätze:* 1. Das Guillettendenkmal. 2. Der schwarze Ritter in Schillers Jungfrau von Orleans. 3. Die Perserkriege

(Klassenaufsatz). 4. Erzählung zu dem Bilde Zimmermanns im Städelschen Institut: Ein Gewitter in den Alpen. 5. Gold und Eisen (Klassenaufsatz). 6. Siegfrieds Tod. 7. Die Bestrebungen der Gracchen. — 3. *Latin.* 3 St. Lesen. Ovidius, Metamorphosen, Abschnitte aus Buch IV, V, VIII. Sallustius, Bellum Jugurthinum, 1—20. Schriftliche Übungen: Übersetzungen (Klassenarbeiten) aus Caesars Bellum civile alle 14 Tage. Grammatische Wiederholungen der Formenlehre und der Syntax im Anschluß an die schriftlichen Übungen. Erläuterung und Einübung des daktylischen Hexameters. — 4. *Französisch.* 4 St. Lektüre im Sommer: Voltaire, Zaïre; im Winter: Lanfrey, Campagne de 1809; Ausgabe von Renger. Grammatik nach Plötz, Syntax und Formenlehre. Artikel, Pronomen, Kasuslehre; mündliches Übersetzen aus Plötz; Übungen zur Syntax; alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit verbessert, abwechselnd Hausarbeit und Klassenarbeit; Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — 5. *Englisch.* 3 St. Lektüre im Sommer; Scott, Lady of the Lake; im Winter: Gibbon, History of the first and fourth crusade; Ausgabe Renger. Grammatik nach Sonnenburg II.; mündliche Übersetzungen daraus; alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit verbessert, abwechselnd Hausarbeit und Klassenarbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — 6. *Geschichte.* 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Beginne des römischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassung und der Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. — 7. *Mathematik.* 5 St. Algebra 2 St. Im Sommer: Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Zinseszins und Rentenrechnung. Im Winter: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten; Kombinatorik. Aufgaben nach Bardey. Geometrie 3 St. Im Sommer: Eingehende Behandlung der Stereometrie; im Winter: Weiterführung der Trigonometrie nebst ihren Anwendungen. Monatlich eine größere Arbeit. — 8. *Physik.* 3 St. Sommer: Wärme, Schall. Winter: Magnetismus, Elektrizität. — 9. *Chemie.* 2 St. Sommer: Krystallographie und einige Kapitel aus der allgemeinen Mineralogie. Winter: Einführung in die Chemie, nach Arendtscher Methode. — 10. *Zeichnen.* 2 St. Darstellende Geometrie: Sommer: Projektionen von Punkten, Geraden, Ebenen und Kurven, nebst Drehung der letzteren Gebilde. Winter: Kurvenlehre. Freihandzeichnen: Angewandtes Pflanzenornament.

6) Handels-Obersecunda (H. II. 1). 1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Wiederholungen aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. Ausbreitung des Christentums im röm. Reich und bei den Germanen. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit I. 1. — 2. *Deutsch.* 3 St. Lektüre: Götz von Berlichingen. Egmont. Maria Stuart. Jungfrau von Orleans. Shakespeares Macbeth (in Schillers Bearbeitung). Größere Gedichte von Schiller, Goethe, Uhland, Körner u. a., teilweise memoriert. Wöchentlich freie Vorträge. *Aufsätze:* 1. Der Nil. 2. Der Prolog zur „Jungfrau von Orleans“. 3. Die tragische Schuld Johannes. 4. Der deutsche Wald. 5. Lady Macbeth. 6. Adalbert von Weislingen. 7. Attika und Athen. 8. Schilderung einer Ferienwanderung. 9. Vorfabel zu „Maria Stuart“. — 3. *Französisch.* 5 St. Wiederholung und eingehende Behandlung der Syntax und Formenlehre. Lektüre im Sommer: Cornelle, Le Cid; im Winter: Lanfrey, Campagne en 1806—1807. Ausgabe Renger. Im Anschluß daran Sprechübungen. In der Handelskorrespondenz wurden durchgenommen: Cirkulare, Empfehlungsbriefe, Dienstangebieten, Creditbriefe, Konsignationen, Aufträge und deren Ausführung. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — 4. *Englisch.* 5 St. Syntax nach Sonnenburg II. Teil. Lektüre im Sommer: Scott, the Lay of the last Minstrel; im Winter: Southey, Life of Nelson. Handelskorrespondenz wie im Französischen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — 5. *Geschichte.* 2 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. — 6. *Erdkunde.* 1 St. Die außereuropäischen Weltteile physikalisch und politisch. — 7. *Physik.* 2 St. Die Lehre von der Wärme und Elektrizität mit besonderer Berücksichtigung der technischen Anwendung. Lehre vom Schall. — 8. *Volkswirtschaftskunde.* 2 St. Das Wesen wirtschaftlicher Tätigkeit und die drei Hauptgebiete derselben (im Überblick); eingehendere Darstellung der Rohproduktion: Landwirtschaft, Forstwesen, Jagd, Fischerei, Bergbau. — 9. *Rechnen und Algebra.* a) Rechnen 2 St. Rechenvorteile, Wechselrechnung, Effektenrechnung, Kontokorrente. b) Algebra 3 St. Repetition der Logarithmen; Progressionen; Zinseszins- und Rentenrechnung, Tilgungspläne, Kursparitäten. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. — 10. *Handels- und Wechselrecht.* 2 St. Die Bestimmungen der deutschen Wechselordnung (nach Borchhardt, Wechselordnung). — 11. *Handelslehre und Buchführung.* 1 St. Einfache Buchführung, geübt an fingierten Geschäftsgängen.

7) Oster-Untersekunda (O. II. 2). 1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums St. Marci. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. b) Katholische. 2 St. Die Lehre von den Geboten, der Gnade und den Gnadenmitteln nach dem großen Katechismus des Bistums Limburg und die Lektionen des alten Testaments nach der biblischen Geschichte von Schuster. — 2. *Deutsch.* 3 St. Lektüre: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm. Kleine Vorträge. Das Lied von der Glocke erklärt und memoriert; früher gelernte Balladen wiederholt. *Themata der Aufsätze:* 1. Der erste Gesang in Goethes »Hermann und Dorothea«. 2. Die Druiden. 3. Das Besitztum des Löwenwirts. 4. Die Feuersbrunst nach Schillers Lied von der Glocke. 5. Der Apotheker in »Hermann und Dorothea.« 6. Was erfahren wir in »Hermann und Dorothea« über das Städtchen, welches den Schauplatz der Handlung bildet? 7. Welche Bedeutung hat die erste Scene in Schillers Wilhelm Tell? 8. Welchen Gang nehmen die Verhandlungen auf dem Rütli? 9. Gertrud und Hedwig. 10. Tellheim nach »Minna von Barnhelm«, Akt. 1 und 2. — 3. *Latein.* 3 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. und Ovid Metam. mit Auswahl. 2 St. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax bei Gelegenheit der alle 14 Tage anzufertigenden schriftlichen Übungen. 1 St. — 4. *Französisch.* 4 St. Repetition aus der »Methodischen Stufenfolge« von Plötz und »Übungen zur Syntax für Sekunda und Prima.« Gelesen wurde im Osteröcutus in Plötz »Chrestomathie« und »Expédition en Egypte.« Schriftliche Arbeiten meist in der Klasse. — 5. *Englisch.* 3 St. Sonnenburg, 28—35. Lektüre in Sonnenburg und Irving »Sketch book.« Schriftl. Arbeiten wie im Französischen. — 6. *Geschichte.* 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — 7. *Erdkunde.* 1 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. — 8. *Mathematik.* 5 St. a) Algebra: Logarithmen, Gleichungen des 1. Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (Bardey, Aufgabensammlung). b) Geometrie: Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Stereometrie: Oberflächen und Volumina einfacher Körper. — 9. *Physik.* 3 St. Vorbereitender Unterricht: Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen; propädeutischer Unterricht in der Chemie. — 10. *Naturbeschreibung.* 5 St. Im Sommer Botanik: Pflanzenanatomie und Physiologie, Kryptogamen. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen und Repetition der zoologischen Pensa in vergleichend anatomischer Weise. — 11. *Zeichnen.* 2 St. a) Darstellende Geometrie: Projektionen einfacher Körper und Körpergruppen, Durchschnittsperspektive, einfache Pläne. b) Freihandzeichnen: Stilisierte Pflanzen nach Gips.

8) Michaelis-Untersekunda (M. II. 2). 1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Wiederholung aus der Bibelkunde. Erklärung des Evangeliums des Matthäus und der Apostelgeschichte. Ausbreitung des Christenthums in den ersten Jahrhunderten. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit O II. 2. — 2. *Deutsch.* 3 St. Lektüre: Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Wallenstein, Homers Ilias nach Vofß. Wöchentliche Vorträge selbstgewählten Inhalts. Lesen und Memorieren größerer Gedichte von Schiller, Goethe, Uhlands u. a. *Themata der Aufsätze:* 1. Schillers Flucht aus Stuttgart. 2. Versammlung der Achäer (H. I.). 3. Wilh. Tell I, 1. 4. Die Druiden. 5. Wie rechtfertigt Schiller Tells That? 6. Der Löwenwirt und sein Besitztum. 7. Paul Werner. 8. Der Kanalbau am Athos. 9. Der Kürassier in »Wallensteins Lager«. 10. Der Holkische Jäger. — 3. *Latein.* 3 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. u. Ovid Metam. mit Auswahl. 2 St. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax bei Gelegenheit der alle 14 Tage anzufertigenden schriftlichen Übungen. 1 St. — 4. *Französisch.* 4 St. Repetition aus der »Methodischen Stufenfolge« von Plötz. Gelesen wurde: »Marengo und Hohenlinden,« Ausg. Weidmann; alle 2 Wochen eine Arbeit verbessert, abwechselnd Hausarbeit und Klassenarbeit. — 5. *Englisch.* 3 St. Sonnenburg von 29 bis zu Ende. Gelesen wurde: Life and voyages of Chr. Columbus by Wash. Irving; alle 2 Wochen eine Arbeit verbessert, abwechselnd Hausarbeit und Klassenarbeit. — 6. *Geschichte.* 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — 7. *Erdkunde.* 1 St. Die außerdeutschen Länder Europas. — 8. *Mathematik.* 5 St. a) Algebra: Logarithmen, Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (Bardey Aufgabensammlung). b) Geometrie: Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken mit Hilfe des Sinus- und Cosinussatzes. Stereometrie: Oberflächen und Volumina einfacher Körper. — 9. *Physik.* 3 St. Vorbereitender Unterricht: Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen; propädeutischer Unterricht in der Chemie. — 10. *Naturbeschreibung.* 2 St. Sommer Botanik: Pflanzen-

anatomie und Physiologie, Kryptogamen. Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen und Repetition der zoologischen Pensa in vergleichend anatomischer Weise. — 11. *Zeichnen*. 2 St. Darstellende Geometrie: Projektionen einfacher Körper und Körpergruppen, Durchschnittsperspektive, einfache Pläne. Freihandzeichnen: Stilisierte Pflanzen nach Gips.

9) Oster-Obertertia (O. III. 1). 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Lernen und Wiederholen des Katechismus, der Lieder und Sprüche. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit II. 2. — 2. *Deutsch*. 3 St. Häusliche Aufsätze, alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke; Homer von Vofß. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. — 3. *Latein*. 4 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. 4. und 5. Buch. Grammatik: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Übungen alle 2 Wochen. — 4. *Französisch*. 5 St. Ploetz, Syntax und Formenlehre, 15—36. Lesen in Ploetz, Chrestomathie, Sektion III, IV, VII. Auswendiglernen von Gedichten aus VIII, IX. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten, abwechselnd alle 14 Tage. Sprechübungen. — 5. *Englisch*. 3 St. Sonnenburg, 18—28. Lesen von Prosastücken und Gedichten, Auswendiglernen nach Auswahl. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd alle 14 Tage. Sprechübungen. — 6. *Geschichte*. 2 St. Deutsche Geschichte von Rudolf von Habsburg bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. — 7. *Erdkunde*. 2 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — 8. *Mathematik*. 5 St. Diskont-, Termin-, Gesellschafts-, Mischungs- und Münzrechnungen. (Becker und Paul III). Algebra: Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten. (Bardey, Aufgabensammlung). Geometrie: Erweiterung des Pensums über Flächengleichheit und Berechnung von geradlinigen Figuren, Proportionalität und Ähnlichkeit, Kreislehre II. Teil (Kambly). — 9. *Naturgeschichte*. 2 St. Sommer Botanik: Knospen, Keimung, Fortpflanzung; Übersicht der Pflanzen nach dem natürlichen System mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Winter Zoologie: Niedere Tiere, Wiederholung der Insekten. — 10. *Zeichnen*. 2 St. a) Gebundenes Zeichnen: Geometrisches Flachornament, architektonische Bogen, gotisches Maßwerk. b) Freihandzeichnen: Zeichnen und Schattieren des Eies und daraus abgeleiteter Gefäßformen; dasselbe von Gesimsen und freien Endigungen.

10) Michaelis-Obertertia (M. III. 1). 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Das Reich Gottes im neuen Testament: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Katechismus, Sprüche, Lieder, Psalmen. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit II. 2. — 2. *Deutsch*. 3 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke; Homer von Vofß. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. — 3. *Latein*. 4 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. 1. und 5. Buch. Ovid Metam. mit Auswahl. Grammatik: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Übungen alle 14 Tage. — 4. *Französisch*. 5 St. Ploetz, Syntax und Formenlehre, 15—36. Lesen in Ploetz, Chrestomathie, Sekt. III, IV, VII. Auswendiglernen von Gedichten aus VIII, IX. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Sprechübungen. — 5. *Englisch*. 3 St. Sonnenburg 18—28. Lesen von Prosastücken und Gedichten, Auswendiglernen nach Auswahl. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Sprechübungen. — 6. *Geschichte*. 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. — 7. *Erdkunde*. 2 St. Physische Erdkunde Deutschlands. Deutsche Kolonien. Kartenskizzen. — 8. *Mathematik*. 5 St. Rechnen: Diskont-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. (Becker und Paul III). Algebra: Potenzen, Wurzeln, Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten. (Bardey, Aufgabensammlung.) Geometrie: Erweiterung des Pensums über Flächengleichheit und Berechnung von geradlinigen Figuren, Proportionalität und Ähnlichkeit; Kreislehre II. Teil (Kambly). — 9. *Naturgeschichte*. 2 St. Sommer, Botanik: Knospen, Keimung, Fortpflanzung; Übersicht der Pflanzen nach dem natürlichen System, mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen; Winter, Zoologie: Niedere Tiere. — 10. *Zeichnen*. 2 St. Gebundenes Zeichnen: Geometrische Flachornamente, architektonische Bogen, gotisches Maßwerk. Freihandzeichnen: Zeichnen und Schattieren des Eies und der daraus abgeleiteten Gefäßformen, Gesimse, freie Endigungen.

11) Untertertia nach dem allgemeinen Lehrplan (III. 2 Allgem. Lehrpl.). 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Bibellesen zur Darlegung des Reiches Gottes im Alten Testament. Katechismus, Sprüche, Lieder, Psalmen erklärt und eingepägt, frühere wiederholt. b) Katholische. 2 St.

Kombiniert mit II. 2. — 2. *Deutsch.* 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia und Untersekunda, bearb. von Foß. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. 10 Aufsätze. Erweiterung der Satzlehre. — 3. *Latein.* 4 St. Kasuslehre nach Gillhausen und Ostermann für Tertia. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Caes. bell. Gall. II—IV. — 4. *Französisch.* 5 St. Plötz, Syntax und Formenlehre, Lektion 1—14. Lektüre: Plötz, Chrestomathie, Sektion II. III. VIII. IX. Einige Gedichte aus Sektion VIII und IX wurden auswendig gelernt. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd alle 14 Tage. Sprechübungen. — 5. *Englisch.* 3 St. Sonnenburg, Lektion 1—17. Leichte Lesestückchen und Gedichte. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd alle 14 Tage. Sprechübungen. — 6. *Geschichte.* 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — 7. *Erdkunde.* 2 St. Die vier außereuropäischen Erdteile nach Seydlitz B und Debes. Übungen im Kartenzeichnen. — 8. *Mathematik.* 5 St. Rechnen 1 St. Prozent- und Zinsrechnungen. (Becker und Paul III). Algebra. 2 St. Die 4 Species der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Größen, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten und Anwendung derselben. (Bardey, Aufgabensammlung). Geometrie. 2 St. Viereck, Kreis, Flächengleichheit von Figuren, Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — 9. *Naturgeschichte.* 2 St. Sommer Botanik: Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Berücksichtigung des natürlichen Systems. Winter Zoologie: Repetition der Wirbeltiere, Insekten. — 10. *Zeichnen.* 2 St. Freihandzeichnen: Perspektivisches Sehen, Zeichnen von Draht- und Vollkörpern, Schattieren der letzteren. Erstes Halbjahr ebenflächige, zweites krummflächige Körper in Zusammenstellungen zu leichten architektonischen Gebilden.

12) **Untertertia** nach Frankf. Lehrplan (III. 2 Fr. Lehrpl.). 1. *Religionslehre.* a) Evangelische. 2 St. Bibellesen zur Darlegung des Reiches Gottes im Alten Testament. Katechismus, Sprüche, Lieder, Psalmen. b) Katholische. Komb. mit II. 2. — 2. *Deutsch.* 3 St. Wiederholungen aus der Satz- und Interpunktionslehre. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und Paulsiek. 2. Teil (für Tertia und Untersekunda). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 10 Aufsätze. — 3. *Latein.* 8 St. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Umwandlung der lat. Lesestücke nach grammatischen Gesichtspunkten. Induktive Ableitung und Zusammenfassung syntaktischer Regeln, zumeist aus der Kasuslehre. Wöchentliche Klassenarbeiten. Nach Wulff, Lat. Lesebuch für den Anfangsunterricht reiferer Schüler, und dessen Wortkunde. — 4. *Französisch.* 4 St. Lektüre: Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, 3. Kursus beendet. Ferner gel. Dr. F. J. Wershoven: Voyageurs et Inventeurs cébèbres. Sprechübungen. Freie Wiedergabe der Stücke. Umarbeitung derselben nach grammatischen Gesichtspunkten. Aufsätze. Fortsetzung der Syntax nach Banner: Französische Satzlehre. Zahlreiche Übungen und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische nach Banner: Deutscher Übungsstoff. — 5. *Geschichte.* 2 St. Römische Geschichte von Augustus bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Interregnum. — 6. *Erdkunde.* 1 St. Die politische Geographie Deutschlands. — 7. *Mathematik.* 4 St. a) Algebra. 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Zinsrechnung. b) Geometrie. 2 St. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. — 8. *Naturgeschichte.* 2 St. Im Sommer Botanik: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter: Zoologie, Repetition der Wirbeltiere, Insekten. — 9. *Zeichnen.* 2 St. Perspektivisches Sehen. Körperzeichnen nach Draht- und Vollkörpern; Schattierung der letzteren. Sommer: ebenflächige, Winter: krummflächige Körper bis zur Kugel; Zusammenstellung zu leichten architektonischen Gebilden.

13) **Quarta** nach dem allgem. Lehrplan (IV. allg. Lehrplan). 1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Bibellesen zur Wiederholung der biblischen Geschichte Alten und Neuen Testaments. Sprüche, Lieder und Psalmen. Die drei ersten Hauptstücke mit Luthers Erklärung. b) Katholische. 2 St. Die biblische Geschichte vom Königtum bis zum Ende des alten Testaments und die Jugendgeschichte Jesu nach der biblischen Geschichte von Schuster. Die Lehre von den Gnadenmitteln nach dem großen Katechismus des Bistums Limburg. — 2. *Deutsch.* 3 St. Lesen in Hopf und Paulsiek I, 3. Memorieren von Gedichten. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Aufsatz und ein Diktat. Grammatische Übungen. — 3. *Latein.* 7 St. Kasuslehre nach Jahr-Wulff.

Klassen- und Hausarbeiten wöchentlich. Lesen im Nepos plenior. — 4. *Französisch*. 5 St. Plötz, Elementargrammatik, im letzten Teil mit Auswahl. Schriftliche Arbeiten meist in der Klasse. — 5. *Geschichte*. 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Jägers Leitfad. — 6. *Erdkunde*. 2 St. Europa außer Deutschland nach Seydlitz und Debes. — 7. *Rechnen und Planimetrie*. 4 St. Einfache und zusammengesetzte Schlußrechnungen mit ganzen Zahlen, gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Kettensatz, Prozentrechnung. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken mit besonderer Berücksichtigung der Kongruenz und in steter Verbindung mit planimetrischem Zeichnen und entsprechenden Konstruktionen. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit. Becker und Paul II. und III. Teil. Kámby, Elementar-Mathematik. — 8. *Naturbeschreibung*. 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Eingehende Betrachtung der Amphibien, Reptilien und Fische. Schilling. — 9. *Zeichnen*. 2 St. Anwendung des Kreises zu Blattformen und Flachornamenten.

14) Quarta nach Frankf. Lehrplan (IV. Fr. Lehrpl.). 1. *Religionslehre*. a) *Evangelische*. 2 St. Bibellesen zur Wiederholung der biblischen Geschichte Alten und Neuen Testaments. Lieder, Psalmen und Sprüche. Die 3 ersten Hauptstücke mit Luthers Erklärung. b) *Katholische*. 2 St. Kombiniert mit IV. allg. Lehrpl. — 2. *Deutsch*. 4 St. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom einfachen und erweiterten Satz; der zusammengesetzte Satz. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek I, 3. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Aufsatz oder ein Diktat. — 3. *Französisch*. 6 St. Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch. 3. Kursus. Sprechübungen: Freie Wiedergabe des Gelesenen. Wiederholung der Formenlehre. Elemente der Syntax. Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische nach Banner: Deutscher Übersetzungstoff. Memorieren von Gedichten. Wöchentliche Klassenarbeiten (grammatische Arbeiten, kleine Aufsätze, Diktate). — 4. *Geschichte*. 2 St. Die griechische und römische Geschichte (nach dem Leitfad. von O. Jaeger). — 5. *Erdkunde*. 3 St. Physische und politische Erdkunde von Europa, außer Deutschland. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Übungen im Kartenzeichnen. — 6. *Rechnen und Planimetrie*. 5 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Anfänge der Buchstabenrechnung. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. Becker und Paul II. u. III. Teil. Kambly, Elementar-Mathematik. — 7. *Naturbeschreibung*. 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — 8. *Zeichnen*. Blattformen und Flachornamente.

15) Quinta nach dem allgemeinen Lehrplan (V. allg. Lehrpl.). 1. *Religionslehre*. a) *Evangelische*. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung wiederholt, das 2. Hauptstück erklärt und memoriert. Die vorgeschriebenen Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche gelernt, die früheren wiederholt. b) *Katholische*. 2 St. Kombiniert mit IV. — 2. *Deutsch*. 3 St. Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek I, 2 gelesen, besprochen, nacherzählt; Gedichte gelernt und vortragen. Erzählungen aus alter Sage und Geschichte nach dem deutschen und nach dem lateinischen Lesebuch; Lehre vom einfachen und erweiterten Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Diktate über Rechtschreibung und Satzzeichen; kleine schriftliche Erzählungen. — 3. *Latein*. 8 St. Die unregelmäßige Formenlehre nach Perthes II. Wöchentliche Klassenarbeiten. — 4. *Erdkunde*. 2 St. Deutschland nach Seydlitz und Debes. — 5. *Rechnen*. 4 St. Die gewöhnlichen Brüche und Decimalbrüche, mündlich und schriftlich. Einfache Schlußrechnungen. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit. (Becker und Paul II. Teil). — 6. *Naturbeschreibung*. 2 St. Im Sommer Botanik: Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen, im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Im Winter Zoologie: Eingehende Betrachtung der Wirbeltiere, besonders der Säugetiere und Vögel. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. (Schilling, Grundriß). — 7. *Schönschreiben*. 2 St. Wiederholung der beiden Alphabete. Zusammenhängende Schrift in Deutsch und Latein. Römische Ziffern. — 8. *Singen*. 2 St. Erweiterung der Kenntnisse in der Elementar-Musiklehre. Übungen für Ohr und Stimme. Choräle und zweistimmige Lieder.

16) Quinta nach dem Frankfurter Lehrplan (V. Fr. Lehrpl.). *1. Religion.* a) Evangelische. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments (Schäfer). Das 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung. Die vorgeschriebenen Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche. Wiederholung der Aufgabe von Sexta. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit Quarta. — *2. Deutsch und Geschichtserzählung.* 4 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek I, 2. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Rechtschreibe-, Interpunktions- und grammatische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Wiederholung der Formenlehre; Lehre vom einfachen und erweiterten Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. — *3. Französisch.* 6 St. Banner, französisches Lese- und Übungsbuch II. Behandlung der Übungsstücke 1—70 nach analytisch-inductiver Methode. Fortgesetzte Sprechübungen, Erweiterungen des Gesprächsstoffes in Sexta. Repetition des für Sexta vorgeschriebenen Pensums der Formenlehre. Unregelmäßige Verben, 4 Konjugationen. Übungen in der freien Wiedergabe der gelesenen französischen Stücke. Diktate, kleine Aufsätzchen, Sichtung des Sprachstoffes nach grammatischen Gesichtspunkten, Übersetzungen. — *4. Erdkunde.* 2 St. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. (Seydlitz, Schulgeographie A). Übungen im Kartenzeichnen. — *5. Naturbeschreibung.* 2 St. Im Sommer: Botanik. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — *6. Rechnen.* 5 St. Gewöhnliche und Dezimalbrüche. Einfache Schlußrechnung. Monatlich eine Klassenarbeit. Becker und Paul II. Teil. — *7. Schreiben.* 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Zusammenhängende kleine Stücke nach Müller's Vorschriften. — *8. Zeichnen.* 2 St. Gerade und gebogene Linien, gerad- und krummlinige Figuren. Einteilung des Kreises. — *9. Singen.* 2 St. Erweiterung der Kenntnisse aus der Elementar-Musiklehre. Stimmbildungs- und Treffübungen. Choräle; ein-, zwei- und dreistimmige Volks- und Vaterlandslieder. Sering, zwei- und dreistimmiges Chorbuch.

17) Sexta nach dem allgemeinen Lehrplan (VI. allg. Lehrpl.). *1. Religion.* a) Evangelische. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Zeit der Könige. Memoriert: Die zehn Gebote mit der Erklärung Luthers, ausgewählte Sprüche und Lieder. b) Katholische. 3 St., 2 davon kombiniert mit IV. — *2. Deutsch.* 4 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 1. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen gelesener Prosastücke. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. — *3. Latein.* 8 St. Die regelmäßige Formenlehre nach Perthes I. Wöchentliche Klassenarbeiten. — *4. Erdkunde.* 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Die engere Heimat. Das Maingebiet. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. — *5. Rechnen.* 4 St. Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen. Münzen, Maße und Gewichte. Resolution und Reduktion. Die 4 Grundrechnungen mit mehrfach benannten ganzen Zahlen, mündlich und schriftlich. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit. (Becker und Paul I. Teil). — *6. Naturbeschreibung.* 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung besonders geeigneter Blütenpflanzen; im Anschluß hieran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht ersichtlicher Blütenstände und Früchte. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach Gestalt, Farbe und Größe, nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden. — *7. Schönschreiben.* 2 St. Das kleine und große Alphabet, in deutscher und lateinischer Schrift. — *8. Singen.* Einiges aus der Elementar-Musiklehre. Übungen für Ohr und Stimme. Choräle und Volkslieder, ein und zweistimmig.

18) Sexta nach dem Frankfurter Lehrplan (VI. Fr. Lehrpl.). *1. Religion.* a) Evangelische. 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments nach dem Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht von C. O. Schäfer (II. Teil). Vor den Hauptfesten die betreffenden Abschnitte des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Die für VI bestimmten Sprüche nach dem Spruch- und Liederkanon. Vier Kirchenlieder im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres. b) Katholische. 3 St., 2 davon kombiniert mit IV. — *2. Deutsch und Geschichtserzählung.* 5 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. Grammatik: Wortarten, der einfache Satz und der einfache

erweiterte Satz. Lesen von Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — 3. *Französisch*. 6 St. Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, 1. Kursus. Stück 1—40 mit Auswahl. Sprechübungen. Freie Wiedergabe gelesener Stoffe. Sichtung des Gesprächsstoffes nach grammatischen Gesichtspunkten. Elemente der Formenlehre. Zahlreiche schriftliche Übungen. Auswendiglernen von Gedichten und kleinen Erzählungen. — 4. *Erdkunde*. 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis der Karten und des Globus. Bild der engeren Heimat. Erdteile und Ozeane in kurzer Übersicht. — 5. *Naturkunde*. 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Erklärung der Formen ihrer Teile. Im Winter: Beschreibung einheimischer Wirbeltiere als Vertreter ihrer Familien. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — 6. *Rechnen*. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten, benannten und mehrfach benannten Zahlen des höheren Zahlenkreises. Münzen, Maße und Gewichte. Resolution und Reduktion. Dezimale Schreibweise. Teilbarkeit der Zahlen. — 7. *Schreiben*. 2 St. Das kleine und große Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift. Wörter, Sätze und kleine zusammenhängende Stücke nach Vorschrift auf der Wandtafel und aus dem deutschen Lesebuch. — 8. *Singen*. Das Wesentlichste aus der Elementar-Musiklehre. Stimmbildungs- und Treffübungen. Choräle, Volks- und Vaterlandslieder, ein- und teilweise zweistimmig.

19) und 20) Obere Vorschulklasse (1a und 1b). 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Sprüche und Liederstrophen. b) Katholische. 2 St. Das Alte Testament nach der kleinen biblischen Geschichte von Schuster nebst dem dritten Hauptstück des kleinen Katechismus der Diözese Limburg. — 2. *Deutsch*. 9 St. Lesen in Hopf und Paulsiek für Septima. Sachliche und sprachliche Erläuterung der Lesestücke. Memorieren von Gedichten und leichten Prosastücken. Artikulationsübungen. Unterscheidung der wichtigsten Wortarten; Stamm und Endung, Wortbildung; Deklination und Konjugation. Satzgegenstand und Satzaussage. Orthographie: Die Silbenbrechung, die Großschreibung, die bezeichnete und die unbezeichnete Länge und Kürze des Vokals, die Unterscheidung ähnlicher Konsonanten, die Abstammung und die gebräuchlichsten Wörter mit besonderer Schreibung. — 3. *Rechnen*. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten Zahlen, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraume, mündlich (auch einfach benannt und angewandt) im Zahlenraume von 1 bis 1000 bzw. 10 000. — 4. *Schönschreiben*. 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — 5. *Singen*. 1 St. Übungen für Stimme und Ohr. Leichte Volkslieder und Choräle.

21) und 22) Mittlere Vorschulklasse (2a und 2b). 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. b) Katholische. 2 St. Mit der oberen Vorschulklasse kombiniert. — 2. *Deutsch*. 7 St. Leseübungen in Hopf und Paulsiek für Oktava. Sachliche und sprachliche Erläuterungen der Lesestücke. Übungen im Wiedererzählen. Memorieren von Gedichten und prosaischen Lesestücken. Artikulationsübungen. Unterscheidung von Dingwort, Eigenschaftswort und Tätigkeitswort. Orthographische Übungen: Umlautung, Dehnung und Schärfung. — 3. *Rechnen*. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten in den Zahlen von 1—100. — 4. *Schönschreiben*. 4 St. Das kleine und das große deutsche Alphabet und das kleine lateinische Alphabet. — 5. *Singen*. 1 St. Übungen für Ohr und Stimme. Leichte Lieder.

23) und 24) Untere Vorschulklasse (3a und 3b). 1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testamente. Einige Sprüche, Liederstrophen und Gebeten. b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit der oberen Vorschulklasse. — 2. *Schreiblesen*. 11 St. Sprechübungen zur Erzielung reiner Artikulation. Übungen im Wiedererzählen; Erlernen kleiner Gedichte. Lesen deutscher und lateinischer Schrift in Bangerts Fibel. Schreiben auf die Schiefertafel, im 2. Halbjahr in das Heft mit Feder und Tinte. Übungen im Abschreiben, sowie im lautrichtigen Schreiben vorgesprochener Wörter und Sätze nach Diktat. Übungen im Erkennen des Dingwortes und im Bestimmen desselben nach dem Geschlechte; Einzahl und Mehrzahl. — 3. *Rechnen*. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—20. — 4. *Singen*. (Gelegentlich). Einige leichte Liedchen.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht. 1. Abt. I, II 1 kein Schüler. — 2. Abt. O II 2, O III 1. Das Buch Josua, d. B. d. Richter, die beiden Bücher Samuelis. — 3. Abt. M II 2, M III 1. Samuelis II u. I. Buch d. Könige; die wichtigsten Kapitel aus Hiob; einige ausgew. Psalmen memoriert. — 4. Abt. O III 2, IV Allg. Lehrpl. Die Bücher Josua, Richter u. d. beiden Bücher Samuelis. — 5. Abt. III 2 u. IV Fr. Lehrpl. dasselbe wie Abt. 4. (In vorstehenden 5 Abteilungen liegt Auerbachs größeres Bibelwerk dem Unterricht zu Grunde.) — 6. u. 7. Abt. V u. VI Allg. Lehrpl., V u. VI Fr. Lehrpl. Von der Schöpfungsgeschichte bis zur Zeit der Richter (im Anschluß an Auerbachs Biblische Erzählungen). In der 4. bis 7. Abt. wurden außerdem Sprüche aus der Glaubens- und Pflichtenlehre (nach Kuttner) gelernt. — 8. 9. u. 10. Abt. 1 a u. 1 b, 2 a u. 2 b, 3 a u. 3 b: Ausgewählte biblische Erzählungen, durch mündliches Vor- und Nacherzählen eingeübt. — Jede Abteilung 1 St.

Fakultativer italienischer und spanischer Unterricht. Italienisch, 1. Abt. 2 St. Grammatik und schriftliche Übungen nach Sauer. Lektüre: Salv. Farina, mio figlio studia. — 2. Abt. Grammatik und schriftliche Übungen nach Sauer II. Kurs. Sprechübungen. Lektüre: Manzoni I promessi Sposi. Dante, Div. commedia, Inferno I—X. — Spanisch, 2 St. Grammatik und schriftliche Übungen nach Sauer. Lektüre: Quintana, la vida del gran capitán.

Turnen. Die Anstalt (mit Ausschluß der Vorklassen) besuchten im Sommer 1895: 416, im Winter 1895/96: 382 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. Sommer 6, i. Winter 8	i. Sommer 6, i. Winter 7
aus anderen Gründen	» » —, » » 2	» » —, » » —
zusammen	i. Sommer 6, i. Winter 10	i. Sommer 6, i. Winter 7
also von der Gesamtzahl der Schüler	» » 1%, » » 3%	» » 1%, » » 2%

Es bestanden bei im Sommer 20, im Winter 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 18 bzw. 15 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 12, zur größten 40 Schüler. In der Vorschule hatte jede der beiden oberen und der beiden mittleren Klassen 2 Stunden getrennten Turnunterricht. Besondere Vorturnerstunden bestanden nicht. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt in der Hauptschule im Sommer 54, im Winter 45 Stunden und in der Vorschule während des ganzen Jahres 8 Stunden angesetzt. Ihn erteilten im Sommer die Herren Oberlehrer Geußenhainer (M III 1, III 2 Fr. L.), Goetz (VI allg. L.) und Lichtenstein (V allg. L.); wissenschaftl. Hilfslehrer Fried (I 2, H II 1, M II 2, M III 2, IV Fr. L., VI Fr. L.), und Temme (V Fr. L.); Zeichenlehrer Knörk I 1, R II 1); ordentl. Lehrer Haase (2 a), Stamm (O III 1, 2 b), Morin (Auskl.), Steitz (III 2 allg. L. 1 b), Bangert (O II 2, 1 a) und Weber II. (IV allg. L.); im Winter 1895/96 die Herren Oberlehrer Geußenhainer (M III 1, M III 2 Fr. L.), Goetz (VI allg. L.); wissenschaftl. Hilfslehrer Fried (I 2, M II 2, IV Fr. L., V allg. L., V Fr. L.); Zeichenlehrer Knörk (I 1, II 1); ordentl. Lehrer Haase (2 a), Stamm (O III 1, 2 b); Morin (VI Fr. L.), Steitz (III 2 allg. L., 1 b), Bangert (O II 2, 1 a) und Weber II. (IV allg. L.). Die Schule besitzt einen geräumigen Schulhof und eine Turnhalle. Auf dem Schulhofe befinden sich zur Zeit zwei Reckständer und eine Springgrube. Dienstag Nachmittags stand der Altaracker vor der Stadt der Schule als Spielplatz zur Verfügung. Es beteiligten sich unter der Leitung der Herren Knörk, Fried, Lichtenstein, Schmidt und Dr. Puff 330 (voriges Jahr 220) Schüler. Fünfzehn Schüler gehörten zu der Schülerabteilung der hiesigen Rudergesellschaft Germania, deren freundlichem Entgegenkommen es zu verdanken ist, daß auch dieser Zweig der Leibesübungen in erfolgreicher Weise bei den Wöblerschülern gefördert werden konnte. Das Baden und Schwimmen wurde eifrig gepflegt. Freischwimmer sind 234 Schüler, das sind 56% der Gesamtzahl.

Chorgesang. 2 St. Die stimmbegabten Schüler von IV bis I waren zu einem vierstimmigen gemischten Chore vereinigt. Choräle, ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Volkslieder und Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts nach Sering, Chorbuch und vorhandenem autographierten Notenmaterial.

Schulbücher für 1896/97.

Alle Bücher müssen gut gebunden sein und, wenn neu angeschafft, in neuester Auflage gekauft werden. Besonders werden angegeben die in der Klasse zu lesenden Schriftsteller (möglichst ohne Anmerkungen).

<i>Schäfer</i> , bibl. Geschichte, 2 T. (Ev.) 2, 1, VI, V.	<i>Banner</i> , deutscher Übersetzungstoff z.
Spruch- und Liederkanon (Ev.) . . . VI-II ² .	Einprägen d. frz. Formenl. u. Syntax IV. Frkfrtr L.
Bibel (Ev.) II ¹ -I.	<i>Plötz-Kares</i> , Elementarbuch der frz.
<i>Noack</i> , Hülfsb. f. d. Religionsunterr. (Ev.) II ¹ -I.	Sprache, Ausgabe B IV. Allg. L.
<i>Völker</i> , bibl. Lesebuch (Ev.) IV-II ² .	<i>Plötz</i> , Franz. Syntax u. Formenlehre III-I.
Frankfurter ev. Gesangbuch (Ev.) . . VI-II ² .	<i>Plötz</i> , Übg. z. Erlerng. d. frz. Syntax II ¹ -I.
Kl. Katech. d. Bist. Limburg (Kath.) 2-1.	<i>Plötz</i> , Lectures choisies III. Allg. L.
Kl. Bibl. Gesch. v. <i>Schuster</i> (Kath.) 2-1.	<i>Sonnenburg</i> , Elementargrammatik . . III-I.
Gr. Katech. d. Bist. Limburg (Kath.) VI-III.	<i>Jäger</i> , Hülfsbuch für alte Gesch. . . IV.
Gr. Bibl. Gesch. v. <i>Schuster</i> (Kath.) VI-III.	<i>Eckertz</i> , Hülfsbuch f. deutsche Gesch. III-II ² .
<i>König</i> , Handb. d. Religion (Kath.) . . II-I.	<i>Herbst</i> , Hist. Hülfsb. f. d. ob. Kl. . . II ¹ -I.
<i>Bangert</i> , Fibel 3.	<i>Seydlitz</i> A., Grundzüge der Geogr. . V und IV.
Regel- und Wörterverzeichnis 1-I.	<i>Seydlitz</i> B., kl. Schulgeogr. III ² -I.
<i>Hopf</i> u. <i>Paulsiek</i> , Deutsches Leseb. . 2-II ² .	<i>Debes</i> , Schulatl. f. d. mittl. Unterrichtsst. IV-I.
<i>Perthes</i> lateinische Formenlehre . . VI-V. Allg. L.	<i>Becker</i> und <i>Paul</i> , Aufgaben VI-II ² .
<i>Perthes</i> lat. Leseb. VI. und V. . . . VI-V. Allg. L.	<i>Kambly</i> , Geometrie IV-II ¹ .
<i>Perthes</i> lat. Vokab., VI. und V. . . . VI-V. Allg. L.	<i>Bardley</i> , Aufgaben a. d. Arithmetik . III-I.
<i>Jahr-Wulff</i> , Übungsb. z. Übers. i. Lat. IV. Allg. L.	<i>Schlömilch</i> , logarithmische Tafeln . II-I.
<i>Wulff</i> , lat. Lesebuch mit Wortkunde III ² . Frkfrtr L.	<i>Schilling</i> , Nat. I. Tierreich, Ausg. B. V-II ² .
<i>Perthes-Gillhausen</i> , lat. Formenlehre,	<i>Schilling</i> , Nat. II. Pflanzenreich, Ausg. B. IV-II ² .
Ausgabe B. III ² . Frkfrtr L.	<i>Koype</i> , Anfangsgründe der Physik . II ² -I.
<i>Ostermann</i> , Lat. Übungsbuch III.	<i>Rüdorf</i> , Grundriß der Chemie I.
<i>Gillhausen</i> , lat. Schulgrammatik . . III-I.	<i>Röhrig</i> , Handelswissenschaft . . . H. II ¹ -H. I ¹ .
<i>Jahr</i> , Nepos plenior IV. Allg. L.	<i>Borchardt</i> , Wechseldordnung. . . . H. II ¹ -H. I ¹ .
<i>Perthes</i> , Wortkde. z. Caes. bell. Gall. 1-4 III. Allg. L.	<i>Lithauer</i> , Handelsgesetzbuch . . . H. II ¹ -H. I ¹ .
<i>Banner</i> , frz. Lese- u. Übungsb. I (nur 2. Aufl.) VI. Fr. L.	<i>Bremiker</i> , Vegasche Logarithmen. . H. II ¹ -H. I ¹ .
<i>Banner</i> , franz. Lese- u. Übungsb. II V. Frkfrtr L.	<i>Sering</i> , Chorbuch f. gemischten Chor IV-I.
<i>Banner</i> , franz. Lese- u. Übungsb. III IV. Frkfrtr L.	<i>Sering</i> , 2 und 3 stimmiges Chorbuch VI, V.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt unter dem 11. April 1895 die Einführung von *Wulff*, lateinisches Lesebuch und Wortkunde, für Untertertia (Frankfurter Lehrplan); unter dem 23. April 1895 die Einführung der französischen Satzlehre von *Banner*, von Quarta (Frankfurter Lehrplan) ab aufwärts; und unter dem 10. Febr. 1896 die allmähliche Einführung von Quarta (allg. Lehrpl.) ab aufwärts der französischen Lehrbücher von *Plötz* und *Kares*.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet unter dem 26. April 1895 auf Ministerial-Verfügung vom 6. April 1895 hin ein Exemplar des IV. Jahrgangs (1894) des Jahrbuchs für Jugend- und Turnspiele, als Geschenk für die Bibliothek; unter dem 18. Dezember 1895 auf Ministerial-Erlaß vom 20. November 1895 hin aus einer Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers und Königs: drei Exemplare des Werkes »Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands« von Theodor Lindner, mit der Bestimmung, dieselben zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk an einzelne Schüler zu überweisen; (dieselben wurden dem Oberprimaner Schwartz, dem Unterprimaner Rückle und dem Obersekundaner Schäffler zuerkannt); und unter dem 9. Januar 1896 auf Ministerial-Verfügung vom 13. Dezember 1895 hin zwei Exemplare der von General von Mischke bei der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth gehaltenen Festrede, zur Aushändigung an würdige Schüler am 18. Januar 1896 (die Obersekundaner Geiger und Kunze wurden damit ausgezeichnet).

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium empfiehlt unter dem 15. Juni 1895 Lindner, »Der Krieg gegen Frankreich«; unter dem 9. Juli 1895 Marcinowski und Frommel, »Bürgerrecht und Bürgertugend«; unter dem 24. Juli 1895 das Maham'sche Werk

über die Marine; unter dem 26. August 1895 Schneiders Schrift »Aus dem Leben Kaiser Wilhelms«; unter dem 19. Dezember 1895 die von dem Königl. Bayerischen Ministerium veranstaltete Schulausgabe der »Denkmäler griechischer und römischer Skulptur«; unter dem 4. Januar 1896 die im Verlage der Photographischen Gesellschaft in Berlin zur Erinnerung an die Kaiser-Proklamation in Versailles am 18. Januar 1871 nach Anton Werners Bild herausgegebenen Photographien; unter dem 13. Januar 1896 das Werk: »Der alte Fritz in fünfzig Bildern für Jung und Alt, von L. Röchling und R. Knötel«; und unter dem 25. Februar 1896 den vom Kaiserlichen archaeologischen Institut veranlaßten großen Lichtdruck des Grabmals der Hegeso in Athen.

Das Kuratorium der höheren Schulen bestimmt unter dem 29. Mai 1895, daß für die Folge für die Vorschulklassen mehr als 40, für die fünf unteren Klassen (VI—III 1) der Hauptschule mehr als 40 und für die oberen Klassen (II 2—I 1) mehr als 30 Schüler nur noch nach vorgängiger Genehmigung des Kuratoriums aufgenommen werden dürfen.

Dasselbe teilt unter dem 19. Juni 1895 mit, daß mit Schluß des Sommerhalbjahres die Ausländerklasse eingehen werde.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt unter dem 15. Juni 1896 den Ministerial-Erlass vom 5. Juni mit, wonach Schülern, welche in einen praktischen Beruf übertreten, eine vorläufige Bescheinigung über ihre Reife gegeben werden kann.

Dasselbe empfiehlt unter dem 10. September 1895 im Auftrage des Herrn Ministers den Gebrauch deutscher Stahlfedern, zur Hebung der deutschen Industrie.

Die I. Werftdivision der Kaiserlichen Marine teilt unter dem 20. November 1895 die für die Aufnahme in die Marine-Zahlmeisterlaufbahn gültigen Bestimmungen mit.

Der Bezirks-Ingenieur der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft benachrichtigt unter dem 7. Dezember 1895 die Schule davon, daß es wiederholt vorgekommen sei, daß die Bahn benutzende Schüler zwischen dem Zollhofs- und Fahrthor auf im Fahren begriffene Züge aufgesprungen seien. Wengleich das Zugpersonal angewiesen sei, hierauf strenges Augenmerk zu haben, so ließen sich derartige Handlungen doch nicht immer verhüten. Er ersucht daher die Direktion, die in Frage kommenden Schüler auf das strafbare Vergehen, dessen diese sich durch das Aufsteigen schuldig machen, namentlich aber auf die große Gefahr, in die sie ihr Leben hierdurch bringen, aufmerksam zu machen.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt unter dem 6. Januar 1896, daß von Ostern 1896 ab die Zahl der lateinischen Stunden von II 2 bis I 1 um je eine wöchentlich erhöht werde.

Die wöchentliche Stundenzahl für die beiden Abteilungen der Wöblerschule wird sich, abgesehen vom Turnen und Singen, in den Realklassen nun folgendermassen gestalten:

	Allgemeiner Lehrplan.									Frankfurter Lehrplan.								
	VI	V	IV	III ₂	III ₁	II ₂	II ₁	I ₂	I ₁	VI	V	IV	III ₂	III ₁	II ₂	II ₁	I ₂	I ₁
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch u. Geschichtserzählg.	4	3	3	3	3	3	3	3	3	5	4	4	3	3	3	3	3	3
Lateinisch	8	8	7	4	4	4	4	4	4				8	8	6	6	6	6
Französisch			5	5	5	4	4	4	4	6	6	6	4	4	3	3	3	3
Englisch				3	3	3	3	3	3						6	4	4	4
Geschichte und Erdkunde . .	2	2	4	4	4	3	3	3	3	2	2	5	3	3	3	3	3	3
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	5	5	5
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2				2	2	2	2	2				
Physik						3	3	3	3						3	2	2	2
Chemie und Mineralogie . .							2	2	2							2	2	2
Schreiben	2	2								2	2							
Zeichnen		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	25	25	29	30	30	31	31	31	31	25	25	26	28	28	32	32	32	32

Endziel und Berechtigungen sind bei beiden Richtungen vollständig gleich, nur der Weg ein anderer. Nach dem allgemeinen Lehrplan beginnt die Sexta mit Latein, in Quarta schliesst sich das Französische

und in Untertertia das Englische an; der Frankfurter Plan sieht für die drei Jahre Sexta, Quinta und Quarta das Französische als einzige fremde Sprache vor, worauf dann mit verstärkter wöchentlicher Stundenzahl in Untertertia das Lateinische, in Untersekunda das Englische folgt. Beide Abteilungen bestehen an der Wöhlerschule nebeneinander, so dass es den Eltern ganz frei steht, welche der beiden Richtungen sie für ihre Söhne wählen wollen.

Der Übergang aus der Wöhlerschule in eine lateinlose Realschule und umgekehrt kann bei dem Frankfurter Plan bis Quarta einschl., der Übergang aus der Wöhlerschule in ein humanistisches Gymnasium und umgekehrt bei dem allgemeinen Lehrplan bis Quarta einschliesslich, bei dem Frankfurter Plan bis Obertertia einschl. ohne Schwierigkeit geschehen.

Das Kuratorium der höheren Schulen teilt mit, daß mit Genehmigung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 20. Dezember 1895 aus Rücksicht auf die in hiesiger Stadt stattfindende Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte die 14tägigen diesjährigen Herbstferien bereits am 21. September 1896 beginnen.

III. Chronik der Schule.

Das laufende Schuljahr begann am 22. April 1895 und schliesst am 28. März 1896. Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 2.—5. Juni, im Sommer vom 7. Juli bis 5. August, im Herbst vom 29. September bis 14. Oktober, zu Weihnachten vom 23. Dezember 1895 Mittags bis zum 6. Januar 1896. — Der großen Hitze wegen fiel der Unterricht an den Nachmittagen des 7., 8. und 28. Juni, des 22., 23. und 24. (von 11 Uhr vormittags ab) August, und des 3. (von 11 Uhr ab), des 4. (von 11 Uhr ab), des 5., 6., 7. (von 10 Uhr ab) und 9. September 1895, zu Gunsten des Schlittschuhlaufens am 27. Februar 1896 nachmittags aus. —

Am Geburtsfeste Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs hielt Herr Professor Oelsner, am Sedantage Herr Fried, am Sterbetage Kaiser Friedrichs Herr Oberlehrer Lichtenstein, am Geburtstage Kaiser Friedrichs Herr Oberlehrer Goetz eine Ansprache an die in der Aula versammelte Schule; am 18. Januar 1896 feierten wir den 25jährigen Gedenktag der Proklamierung des deutschen Reiches durch Ansprachen seitens der Ordinarien in den einzelnen Klassen und darauf folgende aus Deklamationen und Gesängen der Schüler bestehende gemeinschaftliche Feier in der Aula. Die Erinnerung an den Geburts- und den Sterbetag Kaiser Wilhelms I wurde ebenso durch Gesänge und Vorträge der Schüler begangen.

Im Schuljahre 1895/96 fanden zwei Reifeprüfungen statt; bei dem mündlichen Teile der ersten, am 10. September 1895, führte der Herr Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Lahmeyer, bei der zweiten, am 16. März 1896, der Direktor den Vorsitz; beiden wohnte Herr Stadtpfarrer Geistlicher Rat Bahl als Vertreter des Kuratoriums bei. — Herr Geheimer Rat Dr. Lahmeyer wohnte am 22. Oktober 1895 dem lateinischen Unterricht in der Untertertia nach Frankfurter Lehrplan bei und besuchte am 6. Februar 1896 die Vorschule, sowie die Klassen Untertertia und Quinta nach dem Allgemeinen Lehrplane. — Am 26. November 1895 besuchte das Kuratorium der höheren Schulen die Klassen nach Frankfurter Lehrplan (Sexta bis Untertertia einschl.) und nahm von dem Lehrbetrieb und den Fortschritten Kenntnis.

Das Lehrerkollegium war leider vielfach von Krankheiten heimgesucht, so daß manche Verschiebungen in der Unterrichtsverteilung und viele Vertretungen nötig wurden. Herr Professor Dr. Weber war während des ganzen Sommers beurlaubt und konnte auch während des Winters nur einen Teil seiner Lehrthätigkeit wieder aufnehmen; Herr Professor Dr. Wolff mußte zwei Mal mehrere Wochen fehlen; am 19. Mai 1895 erkrankte Herr Oberlehrer Orth und mußte seiner Amtsthätigkeit bis zum Ende des Schuljahres fern bleiben; Herr Berger fehlte krankheitshalber mehrere Wochen; Herr Blecker mußte seiner Gesundheit wegen auf eine geringere Stundenzahl gesetzt werden. An den Vertretungen beteiligten sich außer den fest angestellten Lehrern der Schule die Herren Schmidt, Fried, Dr. Puff, Schlitt, Teuffert, Jung, Jahn und Schmittmann. — Herr Gustav Lichtenstein, seit Herbst 1894 wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Wöhlerschule, wurde Herbst 1895 zum Oberlehrer an derselben ernannt; Herr Dr. Adolf Puff ging Herbst 1895 an das Gymnasium zu Elberfeld; der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Karl Temme war während des Sommers 1895 mit einigen Stunden an der Anstalt beschäftigt. — Zu großer Freude gereichte es dem Lehrerkollegium, seinem verdienten

früheren Mitarbeiter, dem im Ruhestande in Hanau lebenden Herrn Wilhelm Dietz, zum achtzigsten Geburtstag am 2. Januar 1896 durch eine Abordnung die herzlichsten Glückwünsche und ein kleines Geburtstagsangebinde überbringen lassen zu können. Die geistige Frische und körperliche Rüstigkeit des um die Wöhlerschule so verdienten Mannes, das lebhafteste Interesse, das er der Stätte seines früheren Wirkens und seinen Kollegen bewahrt hat, die sichtbare Anhänglichkeit seiner Freunde und Schüler, gereichte denjenigen, welche an diesem Tage wieder zu ihm in eine persönliche Berührung treten durften, zu aufrichtiger Befriedigung. Möge dem verehrten Achtzigjährigen ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Im Herbst 1895 ging die Ausländerklasse, deren Frequenz in der letzten Zeit abgenommen hatte und deren Aufhebung schon mehrfach in Erwägung gezogen worden war, endgültig ein; auch hörte Herbst 1895 die Michaelis-Untertertia auf, für welche bereits Ostern 1895 eine neue Oster-Untertertia nach Frankfurter Lehrplan errichtet worden war. Ebenso wird Ostern 1896 eine neue Oster-Obertertia nach Frankfurter Lehrplan für die im Herbst 1896 wegfallende Michaelis-Obertertia und Ostern 1897 eine neue Oster-Untersekunda nach Frankfurter Lehrplan für die im Herbst 1897 wegfallende Michaelis-Untersekunda errichtet werden.

Am 18. November 1895 entriß uns der Tod einen lieben, trefflichen Schüler, Ludwig Simon, welcher erst seit einem halben Jahr die Vorschule besucht hatte. Lehrer und Schüler haben an dem Verluste der so schwer geprüften Familie den innigsten Anteil genommen.

Es liegt uns ob, auch an dieser Stelle eines Mannes zu gedenken, dessen Name mit der Entstehung unserer Schule im engsten Zusammenhange steht. Am 27. Februar 1896 starb dahier Herr Justizrat Dr. Johann David Sauerlaender. Er gehörte zu den Männern, welche 1862 die Handelsklassen, 1870 die Vorschule und 1871 die Realklassen unserer Wöhlerschule begründeten. Als Mitglied der Schulverwaltung und als Präsident der Polytechnischen Gesellschaft, aus deren Besitz er 1876 die Wöhlerschule in die Städtische Verwaltung überleitete, und als Vorsitzender des Städtischen Kuratoriums der höheren Schulen hat er sich um den Ausbau unserer Anstalt und die äußere wie innere Entwicklung derselben die größten Verdienste erworben. Die Wöhlerschule wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Die Turn- und Bewegungsspiele, für welche in den früheren Jahren der Altaracker Mittwochs der Wöhlerschule zur Verfügung gestanden hatte, wurden im Schuljahre 1895/96 Dienstags vorgenommen. Es hatte diese Verlegung auf einen günstigeren Nachmittag zur Folge, daß an die Stelle der Gleichgültigkeit der Vorjahre eine recht lebhafteste Beteiligung trat: von den 414 Schülern der Realklassen spielten unter der Leitung der Herren Oberlehrer Lichtenstein, Knörk, Fried, Dr. Puff und Schmidt 330 mit, bei einem durchschnittlichen Besuch von 87%. Diejenigen Schüler, welche den Spielplatz regelmäßig besucht hatten, erhielten einen Nachmittag zu einer Turnfahrt frei. Außerdem wurde den Klassen von Sexta an aufwärts zu Anfang des Winterhalbjahres für den durch Ausfall des Sommerausflugs ihnen verloren gegangenen freien Tag ein Tag zu einem Ausflug mit ihren Klassenlehrern frei gegeben. Das Wetter war vorher tagelang schön und beständig gewesen und auch nachher war es ebenso; der Spaziergang selbst aber wurde durch einen heftigen Regenguß gestört, ohne daß jedoch einer der Beteiligten sich eine Erkältung zugezogen hätte. Die Turnwettspiele der höheren Schulen fanden am 18. September 1895 auf dem Altaracker statt; auch an Fußball- und Ruderwettkämpfen beteiligten sich unsere Schüler, und errangen manche Auszeichnung. Es kann nicht nachdrücklich genug auf die große Bedeutung dieser freien Leibesübungen neben unserem schulmäßigen Turnen hingewiesen werden; sie kräftigen nicht nur den Körper und stählen ihn gegen Wind und Wetter, sondern stärken auch den Charakter, indem die Schüler lernen, durch einheitliches Zusammenwirken und Sichunterordnen unter die Gesamtheit zum Gelingen des Ganzen beizutragen. Die verehrlichen Eltern werden daher gebeten, im Interesse ihrer Söhne alle Schwierigkeiten, welche dieselben etwa an der Teilnahme hindern könnten, wie Privatstunden u. s. w., aus dem Wege zu räumen; nur aus der Teilnahme fast sämtlicher Schüler an den Turnspielen kann das Freilassen des Dienstags Nachmittags vom stundenplanmäßigen Unterricht vorläufig gerechtfertigt werden.

Am Schlusse des Winterhalbjahres besichtigten unter Führung des Fachlehrers die Obersekundaner das Städtische Elektrizitätswerk, die Unterprimaner die hiesige englische Gasfabrik und 30 Primaner die Buderus'schen Eisenwerke in Wetzlar. Für die freundlichste erteilte Erlaubnis zum Besuche dieser Werke statten wir auch an dieser Stelle den besten Dank ab.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1895/96.

	A. Realgymnasium.																Summa	B. Vorschule.						Summa		
	I.1.	I.2.	R. II.1.	H. II.1.	Ausl. Kl.	Allgemeiner Lehrplan.						Frankf. Lehrplan.				1a.		1b.	2a.	2b.	3a.	3b.				
						O. II.2.	M. II.2.	O. III.1.	M. III.1.	O. III.2.	M. III.2.	IV.	V.	VI.	III.2.								IV.		V.	VI.
1. Bestand am 1. Febr. 1895	14	17	24	15	12	20	17	28	25	21	29	27	24	19	—	33	30	41	396	39	36	42	42	37	36	232
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1894/95	8	2	5	9	6	2	—	1	—	—	—	3	2	2	—	5	3	1	49	15	17	2	4	1	3	42
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	7	18	16	6	—	23	—	17	—	16	—	24	14	17	27	26	32	18	261	37	37	36	33	—	—	143
Durch Übergang in den Cötus M. bez. O.	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	1	4	—	2	—	1	1	7	22	3	2	3	1	—	—	9
3b. Durch Aufnahme zu Ostern 1895	—	1	6	3	3	1	—	1	1	2	—	2	—	4	—	3	1	7	35	—	2	3	3	38	34	80
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96	13	27	27	14	4	25	17	19	27	21	29	30	14	23	27	30	35	32	414	42	41	39	39	38	34	293
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1895	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	4	6
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1895	6	3	1	10	2	—	7	—	1	1	1	1	1	4	2	—	2	2	44	—	—	—	—	1	2	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1895	7	7	5	4	—	—	22	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—
Durch Übergang in den Cötus M. bez. O.	—	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	1	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1895	—	1	1	5	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	12	1	2	4	4	1	3	15
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbj. 1895/96	14	25	27	13	—	27	22	22	30	23	—	31	15	20	25	30	33	30	387	44	45	44	43	38	39	253
9. Zugang im Winterhalbjahr 1895/96	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr 1895/96	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	5	2	1	—	2	1	—	6
11. Frequenz am 1. Febr. 1896	14	25	28	13	—	27	22	22	30	23	—	31	15	20	25	29	33	27	384	42	44	44	41	37	39	247
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	18,9	17,7	16,5	16,7	—	15,6	15,7	14,9	14,6	14,1	—	13,2	11,5	10,6	13,2	12,4	11,4	10,4	—	9,3	9,2	8,3	8,2	7,2	7,3	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.								B. Vorschule.							
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Au-wärtige.			Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Au-wärtige.		
						Pension.	Nachbar-orte.	Ausldr.						Pension.	Nachbar-orte.	Ausldr.
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1895	234	37	11	132	383	3	10	18	137	17	2	77	229	—	4	—
Am Anfang des Winterhalbjahres 1895/96	224	31	9	123	360	5	10	12	148	19	3	83	249	—	4	—
Am 1. Februar 1896	225	30	8	121	356	6	10	12	145	18	3	80	243	—	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1895: 20, Michaelis 1895: 16 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 2, Michaelis: 5; außerdem in anderen Unterricht Ostern: —, Michaelis: 2.

3. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Oberprima des Realgymnasiums Wöhlerschule.

Lauf. Nr.	Name	Ruf-Vorname	Geburts-		Alter	Be-kenntnis bezw. Reli-gion	Des Vaters		Angabe der Eintritts-kl.	Dauer des Aufent-halts in der		Gewählter Beruf
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		Schule	Prima	
1	Bamberger	Edwin	Frankfurt a. M.	14. Sept. 1877	18 ³ / ₄	jüd.	Kaufmann	Berlin	VI	9	2	Kaufmann
2	Behringer	Philipp	"	22. Aug. 1876	19	evang.	Betr.-Direct. d. Fr. Trambahn	Frnkf.a.M.	VI	9 ¹ / ₂	2	Ingenieur
3	Bolongaro Crevenna	Alfred	"	28. Febr. 1877	19	kathol.	Kaufmann	"	VI	9 ¹ / ₂	2	Kaufmann
4	Klingelhöfer	Ludwig	Marburg	21. Nov. 1876	19 ¹ / ₄	evang.	Bäckereibes.	Marburg	II 1	2 ¹ / ₂	2	Jurisprudenz
5	Koßmann	Alfred	Karlsruhe	18. Nov. 1876	19 ¹ / ₄	evang.	† Ingenieur	Karlsruhe	VI	9 ¹ / ₂	2	Architekt
6	Künkele	Heinrich	Frankfurt a. M.	21. Mai 1877	18 ³ / ₄	evang.	Kaufmann	Frnkf.a.M.	VI	9	2	Kaufmann
7	Lebach	Gustav	Korbach	11. Nov. 1875	20 ¹ / ₂	jüd.	Kaufmann	"	I 2	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Ingenieur
8	Motsch	Robert	Freiburg i. B.	9. Aug. 1876	19	kathol.	Fabrikant	"	VI	9 ¹ / ₂	2	Ingenieur
9	Wallach	Ernst	Frankfurt a. M.	25. Sept. 1877	18 ¹ / ₂	jüd.	Rentner	"	VI	9 ¹ / ₂	2	Ingenieur
10	Walter	Wilhelm	Crefeld	29. Dec. 1877	17 ³ / ₄	evang.	Kaufmann	"	III 1	5	2	Chemie

Die Abgangsprüfung der Handels-Oberprima bestanden:

1	Jung	Jacob	Frankfurt a. M.	25. Jan. 1877	18 ³ / ₄	evang.	† Brauereibes.	Frnkf.a.M.	II 1	2	1 ¹ / ₂	Brauerfach
2	Koenigswerther	Hugo	"	5. März 1879	17	jüd.	Kaufmann	"	VI	8	1 ¹ / ₂	Kaufmann
3	Sachs-Hellmann	Bernhard	"	10. Aug. 1878	17	jüd.	Kaufmann	"	VI	8	1 ¹ / ₂	Kaufmann
4	Sachs	Edgar	"	4. Sept. 1878	17 ¹ / ₂	jüd.	Kaufmann	"	VI	8	1 ¹ / ₂	Kaufmann

Es haben demnach während des Schuljahres 1895/96 im ganzen 14 Schüler das Ziel der Schule erreicht. — Außerdem erwarben sich am 10. September 1895 zwei der Schule zugewiesene frühere Oberrealschulabiturienten das Zeugnis der Reife im Lateinischen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln und Geschenke.

Anschaffungen für das physikalische Kabinet: Für objektive Darstellung: Ein Reflexionsapparat; zwei Wellenmaschinen (transversal und longitudinal); Schwefelkohlenstoffprisma aus schwarzem Glase; Refraktionsapparat nach Le Conte Stevens; Crown- und Flintglasprisma (achromatisch); Polyprisma; Stativ für große und kleine Platten zur Demonstration der Brechung des Lichtes in Prismen, Linsen etc.; Hohlzylinder und Hohlprisma auf Milchglas; Flintglascylinderlinse und Zylinder- und Hohlspiegel zur objektiven Demonstration der Brechung und Reflexion des Lichtes; Spiegelhalter mit zwei Spiegeln. Verschiedene Halter für Linsen und Prismen; Auerbrenner; Expansionsbrenner. Außerdem; Kupferretorte; Influenzmaschine ohne Polwechsel; Kegelkonduktor; Seifenblasenapparat; Holzsehe Füße; Apparat nach Vandervliet; zwei Aluminium-Elektroskope; Aluminium-Elektrometer. Geschenkt wurde von dem Obersekundaner Hans Weichsel ein selbstgefertigter Induktionsapparat. — Für die naturhistorischen Sammlungen wurden keine Anschaffungen gemacht; als Geschenk erhielten dieselben: von der Herzoglich-Anhaltischen Direktion der Salzwerke Staßfurt-Leopoldshall: eine Kollektion Abraumsalze; von dem Schüler Ludwig Nußbaum der 3b: ein Gehörn der Oryx-Antilope. — Für das chemische Laboratorium wurden die nötigen Verbrauchsgegenstände angeschafft. — Für die Bibliothek wurden angekauft: a) zur Fortsetzung: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Bd. 44—47; Bursians Jahresbericht 1895; Jahresberichte von Rethwisch, Bd. 9; Kommentar zur heiligen Schrift von Strack & Zöllner, A. T. Bd. 1, N. T. Bd. 3—4; Grimm, Wörterbuch, IV. 1. II. 11, IX. 3. 4, XII. 6; Heyne, deutsches Wörterbuch III. 2; Gareis, Reichsgesetze, Lief. 30—38; Comenius-Gesellschaft, Monatshefte Bd. IV und Mitteilungen Bd. III; Euler, encyklopädisches Handbuch des Turnwesens, Heft 11—37; Kolbe, Elektrizitätslehre, Bd. II; Holzmüller, method. Lehrbuch der Elementar-Mathematik, Teil III; ferner der Jahrgang 1895 des Centralorgans für die Interessen des Realschulwesens, des Neuphilologischen Centralblattes, der Rundschau für Geographie und Statistik, des »Zoologischen Gartens«, der Zeitschrift für mathem. und naturwiss. Unterricht, der Naturwissenschaftlichen Rundschau (das Litterarische Centralblatt und die Deutsche Litteraturzeitung werden uns von der Polyt. Gesellschaft gleich nach dem Erscheinen jeder Nummer auf einige Wochen zur Benutzung überlassen). —

b) Neu: Für die Lehrerbibliothek: Uhlhorn, die christl. Liebesthätigkeit, 3 Bde; Ranke, Weltgeschichte, Textausgabe, 4 Bde; Geisteshelden, eine Sammlung von Biographien, her. von A. Bettelheim, Bd. 1—21; Kümmel, deutsche Geschichte; Hartung, die deutschen Altertümer des Nibelungenliedes und der Kudrun; Hopp, Gesch. d. V. St. von Nordamerika; Lippert, Kulturgeschichte; Löwenberg, Gesch. d. Entdeckungsreisen; Horne, die Straßen von Frankfurt; Verworn, allgemeine Physiologie; Zoth, die Projektions-Einrichtung; Budde, physikalische Aufgaben; Arendt, Didaktik und Methodik des Chemie-Unterrichts; Gandtner-Grühl, analytische Geometrie; Lorenz, Wald, Klima und Wasser; Ebermeyer, Einwirkungen des Waldes auf Luft und Boden; Heyer, Waldwertberechnung; Leitfaden für den Turnunterricht in den preuß. Volksschulen (3 Exemplare); die Frankfurter Lehrpläne (2 Ex.); die nach neuer Methode gearbeiteten Lehrbücher des Französischen und Englischen von Alge, Baumgartner, Bechtel, Berlitt, Bohm, Dreyspring, Durand und Delanghe, Génin und Schamanek, Graf, Gouin, Hausknecht, Towers-Clark, Zapp. — Für die Schülerbibliothek: Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands; Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg 1870—71; v. Köppen, Fürst Bismarck; Ruppertsberg, Saarbrücker Kriegschronik 1870; v. Nathusius-Neinstedt, Ein Leibhusar im Kriege 1870—71; Lindenbergh, Kaiser Friedrich als Student; Ehlers, Samoa, die Perle der Südsee; E. M. Arndt, Märchen; zahlreiche Jugendschriften von H. Wagner, Höcker, Franz Hoffmann, Nieritz, Gotthelf, Spyri, v. d. Decken, Maurer, Müller, F. Schmidt. — An Geschenken erhielten wir: Von dem Herrn Kultusminister: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jahrg. IV (1895); von der hiesigen Handelskammer, sowie von Gehe & Co. in Dresden: deren Jahresberichte 1895; von dem Realgymnasium in Wiesbaden: dessen Jubiläumsschrift 1895; von Herrn S. Uhlfelder hier: Die Unabhängigkeitserklärung und die Verfassung der V. St. von Amerika, übersetzt von S. Uhlfelder, Würzburg 1877, sowie A. Adlers Leitfaden der Volkswirtschaftslehre, 3. A., Leipzig 95; von Herrn Kollegen Butzer: dessen Quellenbuch für die griechische Geschichte, Dresden 95; von Herrn S. W. Hanauer hier: eine größere Anzahl nützlicher Schulbücher; von Herrn Buchhändler Auffarth hier: den Jahrg. 1895 der Götting. Bibliotheca philologica; von nachfolgenden Buchhandlungen neue Artikel ihres Schulverlags: Goldschmidt, Nicolai, in Berlin; Bädeker, Essen; Roth, Gießen; Buchhandlung des Waisenhauses, Halle; Döll, Cassel; Freytag, Hesse, Klinkhardt, Renger, Teubner, in Leipzig. Die Schüler Gordo (frz. IV), Paatz (lat. IV), Lanz (frz. III 1), Hollander (R II 1), Wallach und Walter (R I. 1) wandten uns brauchbare Unterrichts- und Unterhaltungsbücher zu. Die Bändezahl ist in diesem Jahre von 6302 auf 6565 gestiegen. — Für die Witwen- und Waisenkasse der Lehrer gingen ein: 1) Bei Austritt: Robert Istel M. 20; Hans Fischer M. 6; Rudolf Cortissoz M. 5; Fritz Haas M. 10; Edgar Sonneberg M. 10; Heinrich Brenzel M. 5; Hans Majer M. 10; Ferdinand Schlund M. 5; Fritz Braselmann M. 25; Fritz Obée M. 5; Hans Binge M. 10; Josef Müller M. 10; Eduard Merton M. 50; Otto Schuster M. 30; Karl Weydt M. 5; Louis Espinach M. 5; Ernesto Hahn M. 5; Alphons Dick M. 10; Alfred Rosenblatt M. 10; Wilhelm Walter M. 10; Leopold Cahn M. 6; Paul Merzbach M. 10; Jakob Jung M. 30; Bernhard Sachs-Hellmann M. 20; Hermann v. Hoven M. 20; Lorenz Straßburger M. 10; Carl Schiff M. 10; Paul Maier M. 10; Carl Riedel M. 20; Alfred Schwab M. 10; August Baunach M. 10; August Lüdzens M. 20; Alfred Kofmann M. 20; Wilfried Kofmann M. 10; Alfred Carlebach M. 10; Fritz Riese M. 10; Hermann Tausent M. 10; Gottfried Bansa M. 10; zusammen M. 492. 2) Sonstige Geschenke: Von Fritz Reinert M. 5; Karl Homolka M. 2; Fritz Wiebel M. 4; Otto Frank M. 10; von Herrn Theodor Trier M. 20; von Herrn Carl L. H. Ludwig M. 20; von Herrn Carl Eberstadt M. 20; von Herrn Anton Gruber M. 10; von Frau Fritz Meyer M. 5; von Frau Hauptm. Hoppe M. 5; von Frau Nußbaum M. 3; von Frau Collin M. 3; von Herrn Georg Drèyfuß für eine Zeugnisabschrift M. 3; von Herrn Th. Arnd M. 5; von Herrn Robert Haurand M. 10; von Herrn Jakob Meyer M. 6; von Herrn Arthur Forchheimer M. 10; von Herrn Reutlinger für eine Zeugnisabschrift M. 3; von Herrn Harry W. Syz M. 10; von Herrn Leopold Nassauer M. 20; von Herrn Adolf Rosenberg M. 10; von Herrn Wilhelm Levi M. 5; von Herrn Moritz Moser M. 5; von Herrn Otto Baer M. 10; Josef Lenne M. 10; Andr. Weber M. 5; Adolf Ohlmann M. 5; von Herrn Theod. Wilh. Woelcke M. 5; von Herrn Prof. Rehorn M. 3; von Herrn Fritz Majer M. 10; von Herrn Christian Haensel M. 5; von Herrn Dr. Theoph. Jaffe M. 10; von Frau Scherbius M. 10; von Herrn Dr. Schott M. 10; von Herrn Theodor Ullmann M. 10; von Herrn Franz Gömöri M. 1.50; von Herrn Edgar Schmidt-Polex M. 10; von Herrn Alexander Breul als X. Jahresbeitrag M. 20; zusammen M. 318.50; Gesamtsumme M. 810.50, welche an die Verwaltung der Witwen- und Waisenkassen abgeliefert worden sind. — Allen freundlichen Gebern unseren herzlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Während des Schuljahres 1895/96 waren zwei Schüler im Genusse einer städtischen Freistelle.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat angeordnet, daß folgende von ihm unter dem 11. Juli 1895 erlassene Verfügung in den nächsten Anstaltsprogrammen zum Abdruck zu bringen sei:

»Durch Erlaß vom 21. September 1892, U. II 904, habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach $\frac{3}{4}$ Stunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres, durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprießlichkeit einmüthigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.«

Schlussfeier der Vorschule:

Freitag den 27. März 1896 nachmittags 3 Uhr in der Aula:

Gesänge und Deklamationen der Vorschüler.

Schlussfeier der Hauptschule:

Samstag den 28. März 1896 vormittags 9 Uhr in der Aula:

Gesang: Hoch thut euch auf, ihr Thore; von Gluck.

Karl Guettler (Lat. VI): Spiellust im Freien; von Hoffmann von Fallersleben. — Reginald Plieninger (Fr. VI): L'enfant de la Montagne; per Catalan. — Ludwig Schultheis (Lat. V): Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt; von Gerok. — Ernst Schwitzky (Fr. V): La petite mendiante; par Boucher de Perthes.

Gesang: Fr. VI u. V: Lobet den Herrn, meine Seele; von Mendelssohn. — Fr. VI: Leise zieht durch mein Gemüt; von Mendelssohn. Die Fenster auf, die Herzen auf; von Silcher. — Fr. V: Der Mai ist gekommen; Volkslied. — Fr. VI u. V: Auf dem Wasser; von C. M. von Weber.

Richard Niederhöfer (Lat. IV): Das Grab im Busento; von Platen. — Richard Stern (Fr. IV): Le roi de Savoie. — August Kurz (III 2 Allg. L.): Deutschland ist mein Vaterland; von Georg Lang. — Hermann Abendroth: (III 2 Fr. L.): Aus dem Walde; von Em. Geibel. — Paul Bonn (O. III 1): Der König in Lissa; von Scherenberg. — Wilhelm Fresenius (M. III 1): Schwerting, der Sachsenherzog; von K. E. Ebert. — Joseph Ruckes (O. II 2): Bertrand de Born; von Ludwig Uhland. — Robert Lindheimer (M. II 2): Am 18. Oktober 1816; von Ludwig Uhland.

Gesang: Vater, ich rufe dich; von F. G. Himmel. — Du Schwert an meiner Linken; von C. M. von Weber.

Felix Kwast (R. II 1): Utopien; aus Goethe's Erster Epistel. — Emil Schäffler (H. II 1): Bundeslied; von Theodor Körner. — Georges Dreyfus (I 2): Maximilian I. (eigene Arbeit). — Alfred Kofmann (Abiturient): Die Entwicklung des Holzschnittes (eigene Arbeit).

Gesang: Wenn der Frühling auf die Berge steigt; von Abt.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Gesang: Heil Dir, Germania; Mel. von Mauss, Tonsatz von A. Morin.

Es werden dazu die verehrlichen Behörden, die Angehörigen unserer Schüler, sowie Gönner und Freunde der Schule ergebenst eingeladen.

Das nächste Schuljahr beginnt am Montag den 13. April 1896 vormittags 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung, der Unterricht am Dienstag den 14. April für die Hauptschule um 7 Uhr, für die Vorklassen um 8 Uhr. Dauer der Ferien 1896/97: Pfingsten vom 24.—27. Mai, im Sommer vom 5. Juli bis 3. August, im Herbst vom 20. September bis 5. Oktober, Weihnachten vom 24. Dezember 1896 bis 6. Januar 1897.

Die Vorschule und die Osterklassen des Realgymnasiums nach dem allgemeinen Lehrplan von Sexta bis Untersekunda unterstehen unter der Bezeichnung »Wöhlerschule II« der Leitung des Herrn Professor Marx (Sprechstunden an den Schultagen von 10—11); die noch bestehenden Herbstklassen nach dem allgemeinen Lehrplan, die Realgymnasialklassen nach dem Frankfurter Plan und die oberen Klassen von II 1 bis I 1 unter der Bezeichnung »Wöhlerschule I« der Leitung des Direktors (Sprechstunden an den Schultagen im Sommer von 10—11, im Winter von 11—12 Uhr).

Direktor Dr. Kortegarn.

Schlussfeier der Vorschule:

Freitag

Uhr in der Aula:

Schüler.

Samstag

Aule:

Uhr in der Aula:

Gesang: Hoch t
Karl Guettler (L
Plieninger (Fr. VI): L'enf
Karl Schulvisitation hielt;
de Perthes.

Gesang: Fr. V
Leise zieht durch mein G
Fr. V: Der Mai ist geko

Richard Niederhö
La roi de Savoie. — Au
Lang. — Hermann Aben
(O. III 1): Der König in
Sachsenherzog; von K. E.
Robert Lindheimer (M. II

Gesang: Vater,
von C. M. von Weber.

Felix Kwast (R.
Bundeslied; von Theodor H
Kofmann (Abiturient): Di

Gesang: Wenn o
Entlassung der A
Gesang: Heil D

Es werden dazu
und Freunde der Schule e

Das nächste Sc
mit der Aufnahmeprüfung,
für die Vorklassen um 8 U
Sommer vom 5. Juli bis
vom 24. Dezember 1896 b

Die Vorschule un
von Sexta bis Untersekund
des Herrn Professor Marx
Herbstklassen nach dem all
und die oberen Klassen von
des Direktors (Sprechst
11—12 Uhr).

nmann von Fallersleben. — Reginald
Ludwig Schultheis (Lat. V): Wie Kaiser
(): La petite meadiante; par Boucher

e; von Mendelssohn. — Fr. VI:
auf, die Herzen auf; von Silcher. —
dem Wasser; von C. M. von Weber.
Platen. — Richard Stern (Fr. IV):
und ist mein Vaterland; von Georg
e; von Em. Geibel. — Paul Bonn
resenius (M. III 1): Schwerting, der
ud de Born; von Ludwig Uhland. —
g Uhland.

Du Schwert an meiner Linken;
bistel. — Emil Schäffler (H. II 1):
milian I. (eigene Arbeit). — Alfred
e Arbeit).

tz von A. Morin.

gen unserer Schüler, sowie Gönner

13. April 1896 vormittags 8 Uhr
ril für die Hauptschule um 7 Uhr,
Pfingsten vom 24.—27. Mai, im
ber bis 5. Oktober, Weihnachten

nach dem allgemeinen Lehrplan
Wöhlerschule II^o der Leitung
10—11); die noch bestehenden
assen nach dem Frankfurter Plan
Wöhlerschule I^o der Leitung
r von 10—11, im Winter von

Direktor Dr. Kortegarn.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

A

1

A